

ARBEITSPROGRAMM 2008

Synergien nutzen

Fortschritte erreichen



ARBEITSPROGRAMM 2008

Synergien nutzen - Fortschritte erreichen

1 EINLEITUNG

6

1.1	Politischer Rahmen	7
1.2	Zentrale Herausforderungen	8
1.3	Die Rolle der ENISA.....	9
1.4	Neuer Ansatz des Arbeitsprogramms	9

2 THEMATISCHE MEHRJAHRESPROGRAMME

12

2.1	TMP 1: Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der europäischen elektronischen Kommunikationsnetze.....	13
2.1.1	AP 1.1: Bestandsaufnahme und Analyse einzelstaatlicher Regelungen zur Gewährleistung der Sicherheit und Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze	15
2.1.2	LT 1.2: AP 1.2: Analyse der von den Betreibern angewandten Maßnahmen in Bezug auf die Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze	16
2.1.3	AP 1.3: Analyse vorhandener Technologien zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit von Kommunikationsnetzen.....	19
2.2	TMP 2: Entwicklung und Wahrung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten.....	21
2.2.1	AP 2.1: Plattform für die Zusammenarbeit bei der Sensibilisierung	22
2.2.2	AP 2.2: Sicherheitskompetenzkreis und Austausch bewährter Verfahren für die CERT Gemeinschaft.....	23
2.2.3	AP 2.3: Förderung der schnelleren Verbreitung interoperabler elektronischer Identitätsnachweise in Europa.....	26
2.2.4	AP 2.4: Institutionalisierte Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS.....	28
2.3	TMP 3: Ermittlung aufkommender Risiken zum Zwecke der Vertrauensbildung	30
2.3.1	AP 3.1: Rahmen zur Bewertung und Erörterung aufkommender Risiken	32
2.3.2	AP 3.2: Positionspapiere	34
2.4	VM 1: Vertrauensbildende Maßnahmen für Kleinstunternehmen	36
2.4.1	LT 4.1: Analyse des besoins et attentes des micro-entreprises (groupe de travail ad hoc)	37
2.4.2	AP 4.2: Bewertung des Risikomanagementprozesses für Kleinstunternehmen	38

3 HORIZONTALE MASSNAHMEN

40

3.1	Kommunikation mit den Akteuren der ENISA und deren Einbindung.....	41
3.2	Verwaltung von Instanzen und Arbeitsgruppen der ENISA.....	41
3.3	Verwaltung der Beziehungen zu externen Interessenvertretern	41
3.4	Bewertung der Nutzung der Leistungen der ENISA	42
3.5	Verwaltung der internen Kapazitäten der Agentur	42
3.6	Verwaltung der internen Kommunikation der ENISA	42
3.7	Erstellung des Arbeitsprogramms	42

4 BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG

46

5 VERWALTUNGSTÄTIGKEITEN

48

5.1	Allgemeine Verwaltung.....	49
5.2	Finanzen	51
5.3	Humanressourcen	52
5.4	IKT	55
5.5	Rechtsfragen und Beschaffungswesen.....	56

1. Einleitung

In diesem Arbeitsprogramm werden die thematischen Mehrjahresprogramme (TMP), die horizontalen Maßnahmen, die Beratungs- und Unterstützungsleistungen sowie die Verwaltungstätigkeiten der Europäischen Agentur für Netz- und Informationssicherheit (im Folgenden auch „die Agentur“) festgelegt und beschrieben. Das Arbeitsprogramm umfasst somit die Hauptaufgaben und den Haushaltsplan der Agentur für das Jahr 2008. Tätigkeiten, für die keine Mittel ausgewiesen sind, werden ausschließlich von den Experten der Agentur ausgeführt.

► 1.1 Politischer Rahmen

In der Mitteilung der Kommission „i2010 - Eine europäische Informationsgesellschaft für Wachstum und Beschäftigung“ wird die Bedeutung der Netz- und Informationssicherheit für die Schaffung eines einheitlichen europäischen Informationsraums hervorgehoben. Die Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Sicherheit von Netzen und Informationssystemen spielen für unsere Wirtschaft und Gesellschaft zunehmend eine Schlüsselrolle.

Immer mehr europäische Bürger leben in einer wesentlich auf Informationen gestützten Gesellschaft, in der sich die Nutzung der IKT schnell zu einem zentralen Element des menschlichen Miteinanders und des Gesellschafts- und Wirtschaftslebens entwickelt. Zuverlässige Kommunikationsnetze und -dienste sind heute ein entscheidender Faktor für das Gemeinwohl, die wirtschaftliche Stabilität und andere wichtige Bereiche.

In der Mitteilung „Eine Strategie für eine sichere Informationsgesellschaft“ wird darauf verwiesen, dass eine sichere Informationsgesellschaft auf einer erhöhten Netz- und Informationssicherheit (NIS) und einer weit verbreiteten Sicherheitskultur aufbauen muss. Dies kann nur durch einen dynamischen und integrierten Ansatz erreicht werden, der alle Beteiligten einbezieht und auf Dialog, Partnerschaft und Delegation der Verantwortung setzt.

Die Netz- und Informationssicherheit stellt für alle Beteiligten eine Herausforderung dar:

- Öffentliche Verwaltungen sollten fundierte politische Entscheidungen treffen und sich um die Sicherheit ihrer Systeme kümmern, und zwar nicht nur um die Informationen des öffentlichen Sektors zu schützen, sondern auch, um mit gutem Beispiel für andere voranzugehen.
- Unternehmen erachten die NIS zunehmend als entscheidend für ihren Erfolg und als Wettbewerbsvorteil, und nicht als „negativen Kostenfaktor“.
- Privatpersonen können durch wirksame NIS-Maßnahmen wirtschaftliche und persönliche Verluste vermeiden und spielen eine wichtige Rolle bei der Verbreitung von Schadprogrammen und Bedrohungen durch Botnets.

Der Rat hat in einer kürzlich veröffentlichten Entschließung hervorgehoben, dass „die Errichtung der Europäischen Agentur für Netz- und Informationssicherheit (ENISA) ein bedeutender Schritt in den Bemühungen der EU war, auf die Herausforderungen der Netz- und Informationssicherheit zu reagieren“ und die Agentur aufgefordert, die Strategie der Europäischen Kommission im Rahmen des in der Gründungsverordnung der ENISA festgelegten Auftrags zu unterstützen.

Die ENISA ist sich über die Bedeutung ihrer Rolle im Klaren und unterstützt die Strategie der Europäischen Kommission. Um die Wirkung ihrer Maßnahmen zu erhöhen, wird die Agentur bestehende Synergien und Initiativen auf nationaler sowie europäischer Ebene nutzen und einen Ansatz verfolgen, der in noch stärkerem Maße als bisher auf die Ziele und die Wirkung ausgerichtet ist.

1. KOM(2005) 229 endgültig, 01.06.2005.
2. KOM(2006) 251 endgültig, 31.05.2006.
3. 15768/06, 01.12.2006.

▶ 1.2 Zentrale Herausforderungen

Für neue Dienste wie soziale Netzwerke, Federated Identity (Bereitstellung von Identitätsinformationen über Organisationsgrenzen hinweg) und VoIP (Sprachübermittlung über das Internet) sind komplexe, miteinander verbundene Netzwerke notwendig. Je komplexer diese Netze werden, umso mehr nimmt die Verfügbarkeit, Skalierbarkeit und Zuverlässigkeit dieser Dienste ab. Aufgrund der zunehmenden gegenseitigen Abhängigkeit kann eine Störung in einer Infrastruktur leicht auf andere Infrastrukturen übergreifen und in einem Dominoeffekt europaweite Auswirkungen auslösen. Die globale Vernetzung führt dazu, dass nationale Netzwerk-Grenzen aufgehoben werden.

Zu den schwierigsten Aufgaben im Bereich der Sicherheit gehört es, einerseits die Abwärtskompatibilität zu gewährleisten und andererseits neue Möglichkeiten für den Aufbau künftiger Infrastrukturen für Internet-, Mobilfunk-, Breitband- und damit zusammenhängende Dienste zu entwickeln und zu erproben.

Der zunehmende Einsatz mobiler Geräte und mobiler Netzdienste bringt neue Herausforderungen mit sich. Diese Geräte und Dienste könnten aufgrund ihrer höheren Komplexität und Interoperabilität mit immer offeneren Netzwerken den PC schon bald als Angriffsvektor in den Hintergrund drängen.

Die Liberalisierung der Telekommunikationsmärkte hat den Wettbewerbsdruck auf die Diensteanbieter erhöht und zwingt sie zu Kosteneinsparungen bei Infrastrukturinvestitionen. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf die Qualität von Software und Hardwarekomponenten. In einigen Fällen bedeutet dies, dass der Sicherheit der einzelnen Netzkomponenten nicht in allen Phasen der Herstellung und Verwendung des Produkts (z. B. Konzeption, Entwicklung, Verwendung, Unterstützung) höchste Priorität eingeräumt wird.

Nicht selten haben Diensteanbieter die Verwaltung ihrer Netzinfrastrukturen ausgelagert, ohne die notwendigen umfassenden Qualitäts- und Sicherheitsmaßnahmen zu gewährleisten.

Die Interoperabilität zwischen Netzbetreibern, Diensteanbietern, Geräteherstellern sowie zwischen Netzen, die mit unausgereiften Technologien über die Grenzen der Mitgliedstaaten hinweg arbeiten, führt zu Schwachstellen und erhöht die Risiken. Angriffe auf Informationssysteme sind zunehmend durch Gewinnstreben motiviert und weniger durch den Wunsch, Störungen um ihrer selbst willen hervorzurufen. Daten werden immer häufiger ohne das Wissen der Benutzer ausspioniert. Andererseits hat die rasante Verbreitung von Web 2.0 Technologien und komplex vernetzten Datenquellen dazu geführt, dass viele Menschen streng vertrauliche persönliche Daten unwissentlich und ohne geeignete Datenschutzmaßnahmen weitergeben. Da wirksame, kompatible Authentifizierungsmechanismen fehlen, verursacht die Kontrolle der Zugangsberechtigung zu Daten und Diensten hohe Kosten und ist häufig ineffektiv. Eine wichtige Aufgabe besteht nach wie vor darin, bei Regierungen, Unternehmen und Verbrauchern das Vertrauen in die Nutzung von Netzen, Software und Diensten zu stärken.

Lücken in der Netz- und Informationssicherheit können Auswirkungen haben, die weit über den wirtschaftlichen Schaden hinausreichen. Tatsächlich herrscht allgemeines Besorgnis, dass Sicherheitsprobleme die Nutzer entmutigen und davon abhalten könnten, die IKT einzusetzen. Deshalb gelten Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Sicherheit als Voraussetzung dafür, dass die Grundrechte auch online gewahrt bleiben.

► 1.3 Die Rolle der ENISA

Um diese Herausforderungen anzupacken, ist eine systematische, koordinierte und integrierte Strategie erforderlich, die alle Akteure und Entscheidungsträger einbindet und auf Dialog, Partnerschaft und Delegation der Verantwortung basiert.

Als unabhängige europäische Plattform kann die ENISA die Mitgliedstaaten in besonderer Weise bei der Verbesserung ihrer Fähigkeiten auf dem Gebiet der Netz- und Informationssicherheit beraten und unterstützen. Die Agentur hat bereits in mehreren wichtigen Bereichen wie der Sensibilisierung, der Risikobewertung, der Einrichtung von Reaktionsteams für Computersicherheitsverletzungen (Computer Security Incident Response Teams, CSIRT) und beim Spam-Schutz wertvolle Arbeit geleistet. Dank ihrer Unabhängigkeit kann die Agentur fundiert und objektiv beraten und innerhalb der EU eine Koordinierungsrolle übernehmen, um den Austausch von bewährten Verfahren und Informationen zwischen allen Interessengruppen auf europäischer Ebene zu erleichtern und so Ergebnisse und Wirkung zu optimieren.

Die Agentur fördert den offenen Dialog zwischen allen Beteiligten und unterhält zu diesem Zweck enge Beziehungen zu Industrie, Wissenschaft und Forschung und den Nutzern. Darüber hinaus knüpft und vertieft sie Kontakte zu einem Netz nationaler Verbindungspersonen (National Liaison Officers, NLO) sowie über die Ad hoc Arbeitsgruppen auch zu anderen wichtigen Experten. Weniger formell, aber ebenso effizient ist die Zusammenarbeit in den virtuellen Expertengruppen und Plattformen, über die Empfehlungen von Experten zusammengetragen und verbreitet und der Informationsaustausch mit und zwischen Akteuren des öffentlichen und privaten Sektors gefördert werden.

Mit ihrer Fähigkeit, schnell, neutral und fachlich kompetent auf Anfragen von EU Institutionen und zuständigen Stellen der Mitgliedstaaten zu reagieren, nimmt die Agentur eine Mittlerrolle zwischen der EU und den nationalen Institutionen ein. Diese Rolle ist ein besonderes Merkmal der ENISA, die derzeit weltweit die einzige Einrichtung dieser Art ist.

Durch den kontinuierlichen Ausbau der Kontakte zu Drittländern sowie zu internationalen Einrichtungen (z. B. ITU, IETF, OASIS, OECD) soll außerdem eine umfassendere Beteiligung am weltweiten Dialog erreicht werden. Auf diese Weise sollen die Positionen wichtiger ausländischer Akteure stärker berücksichtigt und die europäischen Ansätze gefördert werden.

► 1.4 Neuer Ansatz des Arbeitsprogramms

Der Verwaltungsrat hat die Agentur angewiesen, sich angesichts ihres Auftrags und der begrenzten Ressourcen auf eine realistische Auswahl strategischer Prioritäten zu konzentrieren. Durch die gezielte Ausrichtung ihrer Arbeit will die Agentur in den Kernbereichen größere Fortschritte erzielen und ihre Zusagen erfüllen. Die Agentur will bestehende Aktivitäten auf nationaler und EU Ebene wirksam nutzen, Arbeitsüberschneidungen vermeiden und die Ergebnisse optimieren. Zu den Aktivitäten auf europäischer Ebene gehören unter anderem die Forschung zum Schutz kritischer Informationsinfrastrukturen innerhalb des vorrangigen Themenbereichs „Technologien für die Informationsgesellschaft“ des 6. Rahmenprogramms (IST FP6), das Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation, die IKT-Priorität im 7. Forschungsrahmenprogramm sowie das Programm IDABC. Die enge Zusammenarbeit mit diesen Initiativen, die Nutzung ihrer Ergebnisse, die Interaktion mit den beteiligten Akteuren und ihre Einbindung in die Arbeit der ENISA gehört zu den Kernziele des vorliegenden Arbeitsprogramms.

Die Agentur hat einen neuen Ansatz für das Arbeitsprogramm entwickelt, um die angestrebte Wirkung zu erreichen und Synergien nutzen zu können. Grundlage für diesen Ansatz sind die Empfehlungen des Berichts der IDC über die Halbzeitbewertung, die vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 22./23. März 2007 in Heraklion erarbeiteten und angenommenen kurzfristigen allgemeinen Leitlinien und der

Vorschlag Österreichs für eine Änderung des Verfahrens zur Erstellung des Arbeitsprogramms. In den kurzfristigen allgemeinen Leitlinien werden die folgenden vorrangigen Ziele der Agentur genannt:

- Stärkung des Vertrauens in das Informationszeitalter durch die Anhebung des Niveaus der NIS in der EU;
- Förderung des Binnenmarkts für elektronische Kommunikation durch die Unterstützung der Institutionen bei der Festlegung einer geeigneten Mischung aus Gesetzesvorschriften und anderen Maßnahmen (unter besonderer Berücksichtigung des wichtigen Beitrags, den die Agentur zur Rahmenrichtlinie leisten kann);
- Ausweitung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten mit dem Ziel, die unterschiedlichen Fähigkeiten der Mitgliedstaaten auf diesem Gebiet auf ein einheitliches Niveau zu bringen;
- Intensivierung des Dialogs über NIS zwischen den verschiedenen Akteuren in der EU;
- Unterstützung der Mitgliedstaaten und Bearbeitung der Unterstützungsersuchen von Mitgliedstaaten.

Die Agentur hat mit dem Verwaltungsrat und der Ständigen Gruppe der Interessenvertreter eine Konsultationsrunde über einen Vorschlag für eine Reihe von Mehrjahresprogrammen und Arbeitspaketen durchgeführt. Am 6. Juni 2007 fand in Berlin ein informeller Workshop mit diesen Gruppen statt, um die Ergebnisse der Konsultation zu erörtern und Prioritäten festzulegen. Das Ergebnis der Sitzung wird von der Agentur bei der Erstellung des Arbeitsprogramms 2008 berücksichtigt.

Im Vordergrund dieses Arbeitsprogramms stehen die Umsetzung der vorrangigen Ziele und die Konzentration der Anstrengungen auf ausgewählte strategische Prioritäten, die so genannten thematischen Mehrjahresprogramme (TMP). In diesen Programmen werden die Arbeitsschwerpunkte der Agentur für die kommenden Jahre festgelegt. Für jedes Programm werden mehrere so genannte SMART Ziele bestimmt. Diese Ziele beziehen sich auf die angestrebten Ergebnisse und Wirkungen und können während der Laufzeit des Programms anhand von wichtigen Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPI) bewertet und überwacht werden.

Weiter enthält das Arbeitsprogramm vorbereitende Maßnahmen (VM). Eine VM ist eine Maßnahme mit einer Laufzeit von einem Jahr, in deren Rahmen geprüft wird, unter welchen Bedingungen ein neues thematisches Mehrjahresprogramm durchgeführt werden kann.

Die thematischen Programme bestehen aus mehreren Arbeitspaketen (AP) zur Umsetzung der SMART Ziele der TMP. In den einzelnen Arbeitspaketen sind die Aufgaben, die beteiligten Akteure, die angestrebten Ergebnisse und die erforderlichen Ressourcen festgelegt.

Die Arbeitspakete können sich auf einen Zeitraum von mehreren Jahren beziehen. Da die TMP im Rahmen des jährlichen Arbeitsprogramms der Agentur durchgeführt werden, betreffen die angegebenen Ressourcen und Haushaltsmittel jedoch nur die Maßnahmen, Ergebnisse und Tätigkeiten eines Jahres. Die angegebenen Haushaltsmittel beziehen sich auf externe Aktivitäten, z. B. Workshops, Konferenzen oder Beratungsdienste. Die personellen Ressourcen beziehen sich auf die von den Experten der Agentur geleistete Arbeit.

Für das Jahr 2008 schlägt die Agentur vor, den Schwerpunkt auf drei TMP und eine VM zu legen. Die drei TMP und die VM werden im Folgenden kurz erläutert. Das nächste Kapitel enthält eine ausführliche Beschreibung der TMP sowie der einzelnen AP. Die für 2008 vorgeschlagenen AP beinhalten eigene SMART Ziele und Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPI), die als erster Schritt zur Erreichung der SMART Ziele des TMP betrachtet werden. Obgleich der zeitliche Rahmen der TMP aus planungstechnischen Gründen über das Mandat der Agentur hinausgeht, wird damit einer institutionellen Entscheidung über das Fortbestehen der Agentur nach dem 13. März 2009 nicht vorgegriffen.

4. Verweis auf den Entwurf des Berichts über den informellen Workshop des Verwaltungsrats der ENISA und der Ständigen Gruppe der Interessenvertreter am 6. Juni 2007 in Berlin, vorläufige Fassung vom 22. Juni 2007.

5. SMART (Specific, Measurable, Agreed, Realistic and Time bound) steht als Abkürzung für „spezifisch, messbar, abgestimmt, realistisch, termingerecht“.

TMP 1: Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der europäischen elektronischen Kommunikationsnetze

Schwerpunkte dieses TMP werden 2008 die Bestandsaufnahme, die Ermittlung bewährter Verfahren und eine Schwachstellenanalyse der Maßnahmen sein, die sowohl von einzelstaatlichen Regulierungsbehörden (National Regulatory Authorities, NRA) als auch von Netzbetreibern und Diensteanbietern angewandt werden. Im TMP 1 soll darüber hinaus untersucht werden, ob die derzeit verwendeten Backbone Internet Technologien geeignet sind, um die Integrität und Stabilität von Netzen zu gewährleisten. 2009 sollen im Rahmen des TMP 1 die Ergebnisse mit ähnlichen internationalen Erfahrungen und Erkenntnissen verglichen, Leitlinien herausgegeben und schließlich nach ausführlichen Konsultationen mit den beteiligten Interessenvertretern gemeinsame Empfehlungen formuliert werden. Die Empfehlungen sollen allen beteiligten Politikern und Entscheidungsträgern übermittelt werden. Soweit erforderlich, werden in diesem TMP die Überprüfung und Aktualisierung der EU Richtlinien für elektronische Kommunikation berücksichtigt und unterstützt.

TMP 2: Entwicklung und Wahrung der Zusammenarbeit zwischen Mitgliedstaaten

2008 wird die erste Phase dieses TMP folgenden Bereichen gewidmet sein: a) der Ermittlung europaweiter Kreise für Sicherheitsfachwissen zu Themen wie Sensibilisierung und Reaktion auf Vorfälle, b) der Zusammenarbeit bei der Interoperabilität europaweiter elektronischer Identitätsnachweise (electronic Identity, eID), und c) der institutionalisierten Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS. Von 2009 bis 2010 soll die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten ausgeweitet werden, mit dem Ziel, die Fähigkeiten aller Mitgliedstaaten zu verbessern und die Niveaus von Kohärenz und Interoperabilität insgesamt anzuheben.

TMP 3: Ermittlung aufkommender Risiken zum Zwecke der Vertrauensbildung

2008 wird die Agentur ein Konzept entwickeln, das den Entscheidungsträgern helfen soll, die mit neuen Technologien und Anwendungen verbundenen aufkommenden Risiken besser zu verstehen und zu beurteilen. Dies wird dazu beitragen, das Vertrauen der Akteure zu stärken. Die Agentur wird zu diesem Zweck die Realisierbarkeit einer europäischen Kapazität zur Bewertung von Risiken, die in zwei bis drei Jahren auftreten könnten prüfen, die in ein Forum von Interessenvertretern für den Dialog mit allen beteiligten Entscheidungsträgern des öffentlichen und privaten Sektors eingebunden ist. Darüber hinaus wird die Agentur Positionspapiere erarbeiten, in denen sie zu aufkommenden Risiken, die mit neuen Technologien und Anwendungen verbunden sind, Stellung nimmt. Auf diese Weise soll das vorliegende TMP Entscheidungsträgern in Europa und gegebenenfalls auch in anderen Ländern helfen, absehbare Risiken frühzeitig zu erkennen.

VM 1: Vertrauensbildende Maßnahmen für Kleinstunternehmen

2008 soll im Rahmen der vorbereitenden Maßnahme für diesen Bereich untersucht werden, wie das Vertrauen von Kleinstunternehmen gestärkt werden kann. Die Bedürfnisse und Erwartungen von Kleinstunternehmen bilden den Schwerpunkt dieser Maßnahme, die unter anderem Pilotaktionen zur Risikobewertung einschließt. Ende 2008 soll darüber entschieden werden, ob diese vorbereitende Maßnahme als TMP fortgeführt werden soll.

Darüber hinaus wird die Agentur weiterhin verschiedene horizontale Maßnahmen durchführen, z. B. in den Bereichen Kommunikation und Einbindung, Sekretariat ENISA-Instanzen, Beziehungen zu externen Interessenvertretern (EU Einrichtungen, Mitgliedstaaten, Industrie, Hochschulen, Verbrauchern, internationalen Einrichtungen und Drittländern), Bewertung der Nutzung der Leistungen der ENISA, Verwaltung der internen Kapazitäten der Agentur, interne Kommunikation und Erstellung des Arbeitsprogramms.

Ferner wird die Agentur auf Ersuchen weiterhin Beratungs- und Unterstützungsleistungen erbringen. Die Verwaltungsabteilung der Agentur ist für die Bereiche allgemeine Verwaltung, Finanzen, Personal, IKT, Rechtsfragen und das Beschaffungswesen zuständig. Was die Personalentwicklung anbelangt, stehen der Agentur verschiedene Instrumente wie die Einstufung in Besoldungsgruppen, Beförderungen, Weiterbildungsmaßnahmen, gute Arbeitsbedingungen und berufliche Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb der Agentur zur Verfügung.

6. Diese Unterstützungsmaßnahmen sind eine Fortsetzung der Arbeit, die die ENISA in den Jahren 2006 und 2007 für eine gemeinsame Sprachregelung zur Verbesserung der Interoperabilität elektronischer ID leistete.

7. Diese Plattform ist eine Folgemaßnahme der 2007 geleisteten Arbeit zur Festlegung eines Fahrplans für die institutionalisierte Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS.

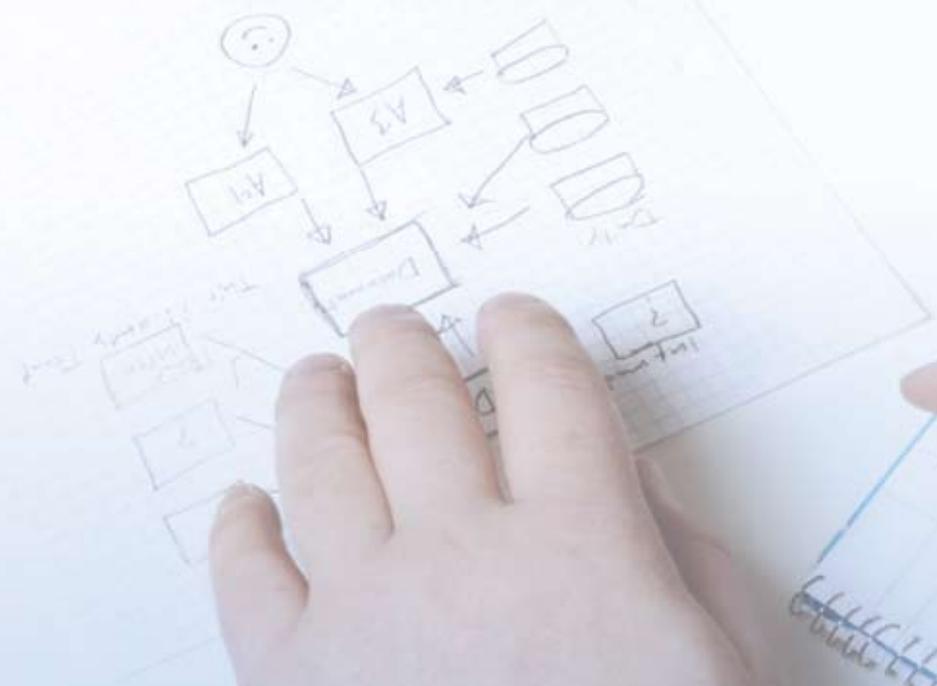


ENISA

WORK PROGRAMME 2008

2. Multi-Annual Thematic Programmes

2. Thematische Mehrjahresprogramme





2.1 TMP 1: Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der europäischen elektronischen Kommunikationsnetze

BEZEICHNUNG DES PROGRAMMS:

TMP 1: Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der europäischen elektronischen Kommunikationsnetze

BESCHREIBUNG DES PROBLEMS:

Die Verfügbarkeit, Skalierbarkeit, Integrität und Kontinuität von öffentlichen Kommunikationsnetzen hat in einem konvergierenden (verbundenen oder integrierten) Umfeld mit einer festen, mobilen und insbesondere IP basierten Infrastruktur einen wichtigen Stellenwert.

Neue, innovative Dienste mit Zusatznutzen erfordern komplexe, miteinander verflochtene Netze. Die Verknüpfung und Vernetzung aller Bereiche des täglichen Lebens bietet viele Vorteile, birgt aber auch zusätzliche Risiken in den Bereichen Sicherheit und Datenschutz. Bedingt durch komplexe gegenseitige Abhängigkeiten kann eine Störung in einer Infrastruktur leicht auf andere Infrastrukturen übergreifen und europaweite Auswirkungen haben. Die globale Vernetzung führt dazu, dass nationale Netzwerk Grenzen aufgehoben werden.

Der internationale Charakter des Telekommunikationssektors erfordert ein gemeinsames Handeln in Bereichen wie der Widerstandsfähigkeit von Netzen. Einige Mitgliedstaaten arbeiten bereits zusammen und tauschen Informationen über bewährte Verfahren aus.

In Europa gibt es keine einheitlichen Regelungen im Hinblick auf die Verpflichtungen und Anforderungen zur Gewährleistung und Verbesserung der Sicherheit und Widerstandsfähigkeit solcher Netze. Um das reibungslose Funktionieren des Binnenmarkts sicherzustellen und die Erfordernisse global operierender Unternehmen erfüllen zu können, müssen einheitliche Anforderungen, Vorschriften und Verfahren für die gesamte EU geschaffen werden.

BESCHREIBUNG DES ANSATZES ZUR LÖSUNG DES PROBLEMS:

Das Ziel dieses TMP besteht darin, „gemeinsam die Sicherheit und Widerstandsfähigkeit mobiler und fester öffentlicher Kommunikationsnetze in Europa“ zu bewerten und zu erhöhen, kurz gesagt: „die Widerstandsfähigkeit der europäischen elektronischen Kommunikationsnetze zu verbessern“.

Die ENISA will dieses Ziel durch folgende Maßnahmen erreichen:

1) Bestandsaufnahme - Die ENISA analysiert, wie die geltenden regulatorischen Maßnahmen von den einzelstaatlichen Regulierungsbehörden umgesetzt werden, bewertet, wie Anbieter die Verfügbarkeit und Integrität von Netzen und Diensten sicherstellen und beurteilt, ob die vorhandenen Technologien den Bedürfnisse und Anforderungen von Netz- und Diensteanbietern gerecht werden.

2) Schwachstellenanalyse - Die ENISA untersucht die Schwachstellen bei der Umsetzung der regulatorischen Maßnahmen, in den von den Anbietern angewandten Verfahren und bei den derzeit genutzten Technologien. Die Ergebnisse dieser Analyse werden den aktuellen Entwicklungen, den bewährten Verfahren und den von anderen Einrichtungen oder Akteuren vorgeschlagenen Empfehlungen gegenübergestellt.

3) Ermittlung bewährter Verfahren und Erarbeitung gemeinsamer Empfehlungen - auf der Grundlage der Schwachstellenanalyse ermittelt die ENISA bewährte Verfahren und legt Leitlinien für die Beseitigung der ermittelten Schwachstellen vor. Die ENISA konsultiert alle maßgeblichen Akteure und erarbeitet gemeinsame Empfehlungen.

4) Verbreitung bewährter Verfahren - Die ENISA gibt die Empfehlungen an Politiker und Entscheidungsträger auf nationaler und EU Ebene, an Regulierungsbehörden, europäische und internationale Akteure, Normungsgremien und ausgewählte Interessenvertreter weiter.

2008 wird die ENISA die Bestandsaufnahme und die Schwachstellenanalyse in den Vordergrund rücken. Diese Maßnahmen werden im Rahmen der drei Arbeitspakete durchgeführt, die auf den folgenden Seiten beschrieben sind. Ihre Ergebnisse werden 2009 ein nützlicher Beitrag zur Ermittlung und Verbreitung bewährter Verfahren sowie zur Erarbeitung gemeinsamer Empfehlungen sein.

ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):

SMART Ziel: Bis 2010 haben die Kommission und mindestens 50 % der Mitgliedstaaten die ENISA Empfehlungen in ihren politischen Entscheidungsverfahren berücksichtigt.

KPI: Kommission (ja/nein), % der Mitgliedstaaten

SMART Ziel: Bis 2010 haben Diensteanbieter mit insgesamt mindestens 50 Millionen Nutzern die Empfehlungen der ENISA zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit berücksichtigt.

KPI: Zahl der Nutzer der Diensteanbieter

VORRANGIGE ZIELE, DIE DURCH DAS PROGRAMM UNTERSTÜTZT WERDEN:

- Stärkung des Vertrauens in die Informationsgesellschaft durch die Anhebung des Niveaus der NIS in der EU;
- Förderung des Binnenmarkts für elektronische Kommunikation durch die Unterstützung der Institutionen bei der Festlegung einer geeigneten Mischung aus Gesetzesvorschriften und anderen Maßnahmen (unter besonderer Berücksichtigung des wichtigen Beitrags, den die Agentur zur Rahmenrichtlinie leisten kann);
- Intensivierung des Dialogs über NIS zwischen den verschiedenen Akteuren in der EU;
- Ausweitung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten mit dem Ziel, die unterschiedlichen Fähigkeiten der Mitgliedstaaten auf diesem Gebiet auf ein einheitliches Niveau zu bringen.

AKTEURE UND BEGÜNSTIGTE:

Einzelstaatliche Regulierungsbehörden, öffentliche Kommunikationsnetze und Diensteanbieter, Telekommunikationsbetreiber (Festnetz, Mobilfunknetz und IP gestützt), Internet Diensteanbieter (Internet Service Providers, ISP), Anbieterverbände, Internet Verteiler, Internet Unternehmen, die Systeme, Komponenten und Dienste anbieten, KMU, Endnutzer, Anbieter von Diensten mit Zusatznutzen, Regierungen der Mitgliedstaaten und Politiker und Entscheidungsträger auf EU Ebene, große (multinationale) Unternehmen, Nutzerverbände

WARUM DIE ENISA?

- Groß angelegte Computer-Angriffe können nur auf multilateraler Ebene wirksam abgewehrt werden. Dazu ist die Abstimmung von Rechtsvorschriften, Planungen, organisatorischen Aspekten, Infrastrukturen und technischen Maßnahmen erforderlich. Durch ihre Ausrichtung ist die ENISA in der Lage, die gemeinsamen Politiken, Maßnahmen und Verfahren der Europäischen Union in diesem Bereich zu fördern und zu unterstützen.
- Die ENISA kann in besonderer Weise dazu beitragen, dass Europa eine wichtige Rolle bei der Gewährleistung und Verbesserung der Sicherheit und Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze übernimmt.

PROGRAMMVORSCHLAG:

ENISA, Verwaltungsrat, Ständige Gruppe der Interessenvertreter

RECHTSGRUNDLAGE:

ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben a), c), d), f), i) und k)

2.1.1 AP 1.1: Bestandsaufnahme und Analyse einzelstaatlicher Regelungen zur Gewährleistung der Sicherheit und Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze

Bezeichnung des TMP:

Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der europäischen elektronischen Kommunikationsnetze

BEZEICHNUNG DES ARBEITSPAKETS:

AP 1.1: Bestandsaufnahme und Analyse einzelstaatlicher Regelungen zur Gewährleistung der Sicherheit und Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze

ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):

SMART Ziel: mindestens 50 % der Mitgliedstaaten werden in der Analyse berücksichtigt.

KPI: Zahl der Mitgliedstaaten

SMART Ziel: mindestens drei Verweise in offiziellen EU Publikationen oder Dokumenten, die einem Peer Review unterzogen wurden.

KPI: Anzahl der Verweise

SMART Ziel: mindestens fünf Verweise auf offizielle ENISA Empfehlungen.

KPI: Anzahl der Verweise

BESCHREIBUNG DER AUFGABEN:

In Europa bestehen unterschiedliche Regelungen im Hinblick auf die Verpflichtungen und Anforderungen, mit deren Hilfe die Sicherheit und Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze, einschließlich fester, mobiler, Internet- und neuer IP-gestützter Netze, gewährleistet und verbessert werden soll. Arbeitsschwerpunkte sind das Zusammentragen und die Analyse von Informationen und Daten über vorhandene nationale Regelungen, die Netzbetreibern und/oder Diensteanbietern als Orientierungshilfe für die Anforderungen zur Gewährleistung der Sicherheit und Widerstandsfähigkeit dienen können. Die Analyse der aktuellen Situation soll Aufschluss darüber geben, wie die von europäischen und international tätigen Unternehmen verlangten europaweit einheitlichen Anforderungen, Vorschriften und Verfahren geschaffen werden können, die das reibungslose Funktionieren des Binnenmarkts fördern.

Im Vordergrund dieses Arbeitspakets stehen die vorhandenen Sicherheitsregelungen auf nationaler Ebene, in denen Anforderungen und/oder Verfahren für Bereiche wie die Reaktion auf Notrufe, Notfallpläne, Kontinuität des Geschäftsbetriebs und vorher festgelegte prioritäre Wiederherstellungsverfahren, Krisenmanagement, gegenseitige Unterstützung, Verbraucherrechte bei Verstößen gegen Datenschutzvorschriften usw., vorgegeben sind.

Die ENISA wird Gespräche mit den Interessenvertretern aufnehmen, um gemeinsam mit ihnen Informationen zusammenzutragen und zu untersuchen, wie die in den maßgeblichen Rechtsvorschriften enthaltenen Bestimmungen über Sicherheit und Widerstandsfähigkeit in den einzelstaatlichen Regelungen in Europa umgesetzt werden. Dabei sollen auch gemeinsame Ansätze und Schwachstellen ermittelt werden.

Diese Maßnahme stützt sich auf die Arbeit, die auf diesem Gebiet von europäischen Gruppen (z. B. ERG und IRG), Branchenverbänden (wie EICTA, ETNO, EURISPA usw.) und/oder internationalen Unternehmen (z. B. Telekommunikationsdienstleistern und großen Internet-

Diensteanbietern) bereits geleistet wurde, aber auch auf die Erkenntnisse und Ergebnisse früherer nationaler und europäischer Studien (wie der ARECI Studie) (Study on Availability and Robustness of Electronic Communication Infrastructures - Studie über die Verfügbarkeit und Robustheit elektronischer Kommunikationsinfrastrukturen).

Ende 2008 wird anhand der Ergebnisse ein klares Bild über die Situation in verschiedenen Bereichen vorliegen, in denen es Schwachstellen gibt, so dass Anstrengungen zur Verbesserung der elektronischen Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze in Europa unternommen werden können.

Auf der Basis eines ersten Gesprächs mit den maßgeblichen Akteuren wird die ENISA die Prioritäten und den Tätigkeitsbereich festlegen und insbesondere die Themen bestimmen, die vorrangig behandelt werden sollen.

ERGEBNISSE UND TERMINE:

- Bericht über die Analyse von Sicherheitsregelungen auf nationaler Ebene (Ende 4. Quartal 2008)
- Zwei Workshops mit relevanten Akteuren (1. Quartal und Anfang 4. Quartal 2008)
- Planung weiterer Schritte (1. Quartal 2009)

AKTEURE:

Einzelstaatliche Regulierungsbehörden, Politiker auf nationaler und EU-Ebene, Branchenverbände, große Telekommunikationsdienstleister und Internet Diensteanbieter

RESSOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):

- 7 Personenmonate für 2008
- 200 000 EUR (Beratung)

VORSCHLAG FÜR DAS ARBEITSPAKET:

Kommission/2 Mitgliedstaaten

RECHTSGRUNDLAGE:

ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben a), c), d) und k)

▶ 2.1.2 AP 1.2: Analyse der von den Betreibern angewandten Maßnahmen in Bezug auf die Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze

Bezeichnung des TMP:

Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der europäischen elektronischen Kommunikationsnetze

BEZEICHNUNG DES ARBEITSPAKETS:

AP 1.2: Analyse der von den Betreibern angewandten Maßnahmen in Bezug auf die Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze



ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):

SMART Ziel: 2008 beteiligen sich Diensteanbieter mit insgesamt mindestens 50 Millionen Nutzern an der Erhebung.

KPI: Zahl der Nutzer der Diensteanbieter

SMART Ziel: 2008 werden mindestens 50 % der Mitgliedstaaten in die Erhebung einbezogen.

KPI: Zahl der Mitgliedstaaten

SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 mindestens zehn Verweise in offiziellen EU Publikationen, Dokumenten, die einem Peer Review unterzogen wurden, Websites oder Mailinglisten.

KPI: Anzahl der Verweise

BESCHREIBUNG DER AUFGABEN:

Für Netzbetreiber und Diensteanbieter in Europa ist die Verfügbarkeit und Integrität von Netzen und Diensten ebenso wie die Kontinuität des Geschäftsbetriebs von größtem Interesse. Angesichts der vermehrt auftretenden Störungen haben Netzbetreiber und Diensteanbieter Maßnahmen getroffen, um die Sicherheit und Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze zu gewährleisten.

Derzeit bestehen erhebliche Unterschiede in den Ansätzen, Methoden, Maßnahmen und Strategien, die von europäischen Netzbetreibern und Diensteanbietern angewandt werden. Die ENISA wird eine Bestandsaufnahme der unterschiedlichen Ansätze vornehmen und zu diesem Zweck eine Erhebung, Direktbefragungen oder spezielle Workshops mit ausgewählten Interessenvertretern durchführen. Im Vordergrund sollen dabei die Zweckmäßigkeit der Maßnahmen und die Vertrauensbildung zwischen der ENISA und den Akteuren stehen.

Geplante Themen sind bestehende Schutz- und Vorsorgemaßnahmen, einschließlich Widerstandsfähigkeit ausgelagerter IT Infrastrukturen, Pläne für die Kontinuität des Geschäftsbetriebs, Maßnahmen zur Aufrechterhaltung von IT Abläufen, Integrität von Netzen, die mehrere Bereiche abdecken, Erprobung von Infrastrukturen, prioritäre Kommunikation und kritische Kommunikationswege.

Die ENISA bewertet die Ergebnisse der Studie und ermittelt allgemein angewandte Verfahren ebenso wie Schwachstellen der derzeit angewandten Maßnahmen, die eine potenzielle Gefahr für die Verfügbarkeit oder Integrität von Netzen und Diensten darstellen könnten. Die Agentur vergleicht ihre Ergebnisse mit den bewährten Verfahren, die in anderen Teilen der Welt angewandt oder vorgeschlagen werden und holt die Meinung wichtiger Experten zu diesem Themen ein, um die Ergebnisse bewerten zu können. Anschließend erarbeitet die ENISA Leitlinien für bewährte Verfahren und legt Vorschläge für Maßnahmen zur Beseitigung von Schwachstellen vor.

Der Vorschlag für die Leitlinien wird in einer breit angelegten Konsultation mit ausgewählten europäischen Interessenvertretern (z. B. Internet-Diensteanbietern, Netzbetreibern, Internet-Verteilern, E Mail Anbietern, Anbietern ausgelagerter Dienste usw.) geprüft, um einen Konsens zu erreichen und Empfehlungen zu erarbeiten.

Die ENISA wird die Empfehlungen an Politiker und Entscheidungsträger auf nationaler und EU Ebene sowie an internationale Akteure weitergeben, die sich mit diesen Themen befassen.

ERGEBNISSE UND TERMINE:

- Studie über Maßnahmen zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze (4. Quartal 2008)
- Bewährte Verfahren und Leitlinien (2. Quartal 2009)
- Workshop über bewährte Verfahren und die Leitlinien der ENISA (3. Quartal 2009)
- Empfehlungen für Maßnahmen zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze (4. Quartal 2009)

FOLGENDE AKTEURE SOLLTEN DAS ARBEITSPAKET AKTIV UNTERSTÜTZEN:

Internet-Diensteanbieter, E Mail-Diensteanbieter, Internet-Verteiler, cc-TLD (länderspezifische Domänen oberster Stufe), Anbieter ausgelagerter Dienste, Telekommunikationsbetreiber (Festnetz, Mobilfunknetz und IP-gestützt), Verbände von Internet-Diensteanbietern, Internet-Unternehmen, die Systeme, Komponenten und Dienste anbieten

RESSOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):

- 10,5 Personenmonate für 2008
- 90 000 EUR (Beratung)

VORSCHLAG FÜR DAS ARBEITSPAKET:

Kommission/1 Mitgliedstaat

RECHTSGRUNDLAGE:

ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben a), c), d), f) und k)

2.1.3 AP 1.3: Analyse vorhandener Technologien zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit von Kommunikationsnetzen

Bezeichnung des TMP:

Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der europäischen elektronischen Kommunikationsnetze

BEZEICHNUNG DES ARBEITSPAKETS:

AP 1.3: Analyse vorhandener Technologien zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit von Kommunikationsnetzen

ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):

SMART Ziel: Bis 2010 haben Diensteanbieter mit insgesamt mindestens 50 Millionen Nutzern die technischen Empfehlungen der ENISA umgesetzt.

KPI: Anzahl der Nutzer der Diensteanbieter

SMART Ziel: Mindestens 50 % der Mitgliedstaaten setzen die technischen Empfehlungen der ENISA um.

KPI: Zahl der Mitgliedstaaten

SMART Ziel: Mindestens fünf internationale Organisationen setzen die technischen Empfehlungen der ENISA um oder verweisen darauf.

KPI: Zahl der internationalen Organisationen

BESCHREIBUNG DER AUFGABEN:

Für die Bereitstellung von Diensten mit Zusatznutzen sind stabile, skalierbare und verfügbare Infrastrukturen und Technologien notwendig. Die gegenseitigen Abhängigkeiten der Technologien, ihr Zusammenwirken und die rasche Verbreitung neu auftretender Technologien sind mit Herausforderungen für die Integrität und Verfügbarkeit von Netzen verbunden.

Die ENISA nimmt eine Bestandsaufnahme der Technologien vor, die von den Anbietern zur Gewährleistung der Stabilität und Integrität von Netzen eingesetzt werden. Die Agentur bewertet deren Wirksamkeit, ermittelt erfolgreiche Verfahren und deckt Probleme und Schwachstellen auf, die eine potenzielle Gefahr für die Verfügbarkeit von Netzen und Diensten darstellen könnten. Diese Analyse erfolgt im Rahmen gezielter Konsultations-Workshops mit führenden Experten.

Anschließend sollen die Ergebnisse dieser Analyse mit neu auftretenden Technologien und Standards (z. B. DNSEC, Sicherung von BGP) verglichen werden. In enger Zusammenarbeit mit führenden Experten der Wirtschaft und der Hochschulen wird die ENISA anschließend Leitlinien für neu auftretende Technologien und Standards entwickeln, die dazu geeignet sind, die Widerstandsfähigkeit öffentlicher Netze zu verbessern.

Der Vorschlag für die Leitlinien wird in einer breit angelegten Konsultation mit Technologieanbietern, Netzbetreibern, Normungsgremien und der Forschungs- und Entwicklungsgemeinschaft geprüft, um einen Konsens zu erreichen und Empfehlungen zu erarbeiten.

Die ENISA will diese Empfehlungen an einen möglichst großen Kreis von Technologieanbietern, Betreibern und internationalen Normungsgremien weitergeben, um die raschere Verbreitung viel versprechender widerstandsfähiger Technologien und Standards zu fördern.

ERGEBNISSE UND TERMINE:

- Analyse vorhandener widerstandsfähiger Technologien (4. Quartal 2008)
- Leitlinien für die Nutzung neu aufkommender widerstandsfähiger Technologien (2. Quartal 2009)
- Workshop zu den Leitlinien der ENISA (3. Quartal 2009)
- Empfehlungen für Technologien und Standards, mit denen die Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze verbessert werden kann (4. Quartal 2009)

FOLGENDE AKTEURE SOLLTEN DAS ARBEITSPAKET AKTIV UNTERSTÜTZEN:

Experten für widerstandsfähige Backbone und Internet-Technologien, Technologieanbieter, Betreiber von festen, mobilen und IP gestützten Telekommunikationsnetzen, Internet-Diensteanbieter, europäische Internet Verteiler, F&E Einrichtungen der Industrie, Universitäten

RESSOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):

- 9,5 Personenmonate für 2008
- 100 000 EUR (Beratung)

VORSCHLAG FÜR DAS ARBEITSPAKET:

Kommission/2 Mitgliedstaaten

RECHTSGRUNDLAGE:

ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben a), c), f) und k)

2.2 TMP 2: Entwicklung und Wahrung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten

BEZEICHNUNG DES PROGRAMMS:

TMP 2: Entwicklung und Wahrung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten

BESCHREIBUNG DES PROBLEMS:

Zahlreiche Mitgliedstaaten stehen vor der Notwendigkeit, ihre Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen der Netz- und Informationssicherheit zu erweitern. Einige Mitgliedstaaten arbeiten bereits zusammen und tauschen Informationen und bewährte Verfahren aus, doch ein Rahmen für eine strukturierte Zusammenarbeit fehlt bislang. Dies hat zur Folge, dass die auf europäischer Ebene bestehenden Möglichkeiten zur Schaffung von Synergien und zur Verbesserung der Effizienz und Effektivität ungenutzt bleiben.

BESCHREIBUNG DES ANSATZES ZUR LÖSUNG DES PROBLEMS:

Mit diesem horizontalen TMP will die ENISA auf diese Bedürfnisse eingehen und ihre Rolle als Vermittler, Kompetenzzentrum und Beratungsstelle stärken. Die ENISA wird mehrere Modelle für die Zusammenarbeit in vorher festgelegten Bereichen (Sensibilisierung, Reaktion auf Vorfälle und eID) entwickeln und dabei auf der bereits geleisteten Arbeit aufbauen. Zudem wird die Agentur die institutionalisierte Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS weiterentwickeln, unter anderem mit Hilfe von Instrumenten wie der Online Plattform zur Förderung des Dialogs, einem Who-is-Who Verzeichnis, Länderseiten und Länderberichten über die Aktivitäten in den Mitgliedstaaten. Ein Highlight werden verschiedene thematische Workshops zur Stärkung der Beziehungen zu bestehenden Gemeinschaften von NIS Akteuren (z. B. Computer Emergency Response Teams, CERT) oder der Aufbau neuer Gemeinschaften sein, die ein gemeinsames Interesse an spezifischen NIS Themen (z. B. Sensibilisierung und eID) haben. Die Agentur wird ihre Kontakte und Netzwerke nutzen, z. B. das Netz nationaler Verbindungspersonen und ihre Kontakte zu ausgewählten nationalen Stellen.

ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):

SMART Ziel: Bis 2010 haben sich mindestens zehn Mitgliedstaaten an mindestens drei verschiedenen Kooperationsmodellen beteiligt.
KPI: Zahl der beteiligten Mitgliedstaaten, Zahl der Kooperationsmodelle

VORRANGIGE ZIELE, DIE DURCH DAS PROGRAMM UNTERSTÜTZT WERDEN:

- Stärkung des Vertrauens in das Informationszeitalter durch die Verbesserung der Fähigkeiten der Mitgliedstaaten im Bereich der NIS;
- Ausweitung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten mit dem Ziel, die unterschiedlichen Fähigkeiten der Mitgliedstaaten auf diesem Gebiet auf ein einheitliches Niveau zu bringen;
- Intensivierung des Dialogs über NIS zwischen den verschiedenen Akteuren in Europa.

AKTEURE UND BEGÜNSTIGTE:

Regierungen der Mitgliedstaaten (und NRA), Kommission, Industrie, Hochschulen, sonstige Gruppen von Interessenvertretern

WARUM DIE ENISA?

Aufgrund ihrer besonderen Rolle kann die ENISA die Mitgliedstaaten und die Kommission bei der Verbesserung ihrer Fähigkeiten auf dem Gebiet der Netz- und Informationssicherheit beraten und unterstützen. Die ENISA bietet eine unabhängige europaweite Plattform zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und fungiert dabei als vertrauenswürdiger Vermittler. Die Agentur hat bereits wertvolle Arbeit geleistet, unter anderem in den Bereichen Sensibilisierung und CSIRT, mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie über ein europäisches Informationsaustausch- und Warnsystem und durch ihre Vermittlungsfunktion zwischen den Mitgliedstaaten.

PROGRAMMVORSCHLAG:

ENISA, Verwaltungsrat, Ständige Gruppe der Interessenvertreter

RECHTSGRUNDLAGE:

ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben c), d) und e)

▶ 2.2.1 AP 2.1: Plattform für die Zusammenarbeit bei der Sensibilisierung

Bezeichnung des TMP:

Entwicklung und Wahrung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten

BEZEICHNUNG DES ARBEITSPAKETS:

AP 2.1: Plattform für die Zusammenarbeit bei der Sensibilisierung

ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):

SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 haben sich über das Portal für den Bereich der Sensibilisierung 40 Experten in die Liste der Akteure eingetragen.

KPI: Anzahl der eingetragenen Experten

SMART Ziel: Bis 2008 wurden zehn Beiträge für das Sensibilisierungsportal übermittelt, 50 Downloads von Informationsmaterial über bewährte Verfahren für die Zusammenarbeit bei der Sensibilisierung über das Portal vorgenommen, monatlich 2 500 Besucher des Portals registriert und zehn Anfragen nach Leistungen an das Portal gerichtet, die nicht heruntergeladen werden können.

KPI: Anzahl der Beiträge, Anzahl der Downloads, Anzahl der Besucher des Portals pro Monat, Anzahl der Anfragen

SMART Ziel: Bis 2008 wurden ENISA Publikationen zum Thema Sensibilisierung in mindestens drei Sprachen übersetzt.

KPI: Anzahl der Übersetzungen

BESCHREIBUNG DER AUFGABEN:

Ziel dieses Arbeitspakets ist es, eine Plattform für die Zusammenarbeit bei der Sensibilisierung aufzubauen und aufzuzeigen, was öffentliche Einrichtungen und Privatunternehmen zur Sensibilisierung in Fragen der Informationssicherheit tun können. Die ENISA wird in allen europäischen Ländern Experten für die Sensibilisierung in Fragen der Informationssicherheit ermitteln, die bereit sind, sich an der einschlägigen Arbeit der ENISA zu beteiligen. Diese Aufgabe soll aufbauend auf den bereits vorhandenen Strukturen in diesem Bereich durchgeführt werden.



Darüber hinaus will die Agentur den Dialog, den Austausch von bewährten Verfahren und Wissen mit der Durchführung monatlicher Video-/Telefonkonferenzen fördern, bei denen aktuelle Themen, wichtige Fragen und neue bewährte Verfahren zur Sensibilisierung vorgestellt werden sollen. Das dazugehörige Material soll über das Sensibilisierungsportal zur Verfügung gestellt werden. Grundlage dieser Maßnahme ist eine ähnliche Aktion, die 2006 von der Agentur durchgeführt wurde. Weiter soll geprüft werden, ob andere Mittel und Instrumente zur Erreichung der genannten Ziele eingesetzt werden können.

Im Laufe des Jahres 2009 will die ENISA die wichtigsten Ergebnisse in einem Workshop mit den Hauptakteuren vorstellen und einen Bericht über bewährte Verfahren zur Sensibilisierung sowie entsprechende Empfehlungen vorlegen.

ERGEBNISSE UND TERMINE:

- Interne Kontaktliste von Experten für Sensibilisierungsfragen, die an der einschlägigen Arbeit der ENISA beteiligt sind (noch nicht abgeschlossen; 3. Quartal 2008)
- Portal für den Bereich der Sensibilisierung auf der Website der ENISA (4. Quartal 2008)
- Veröffentlichung von Informationsmaterial über bewährte Verfahren für die Zusammenarbeit bei der Sensibilisierung (4. Quartal 2008 und 2009)
- Workshop zum Thema Sensibilisierung mit dem Ziel, Informationsmaterial über bewährte Verfahren vorzustellen und die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten zu fördern (2009)

FOLGENDE AKTEURE SOLLTEN DAS ARBEITSPAKET AKTIV UNTERSTÜTZEN:

Mitgliedstaaten, Ständige Gruppe der Interessenvertreter (SGI)

RESSOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):

- 14 Personenmonate für 2008
- 50 000 EUR (Übersetzungen, Druckkosten für ENISA Publikationen zum Thema Sensibilisierung)

VORSCHLAG FÜR DAS ARBEITSPAKET:

ENISA

RECHTSGRUNDLAGE:

ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben c), d) und e)

2.2.2 AP 2.2: Sicherheitskompetenzkreis und Austausch bewährter Verfahren für die CERT Gemeinschaft

Bezeichnung des TMP:

Entwicklung und Wahrung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten

BEZEICHNUNG DES ARBEITSPAKETS:

AP 2.2: Sicherheitskompetenzkreis und Austausch bewährter Verfahren für die CERT Gemeinschaft

ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):

SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 sind 80 % der Aktualisierungen im ENISA Verzeichnis der CERT Tätigkeiten in Europa bestätigt.

KPI: Prozentsatz der bestätigten Aktualisierungen

SMART Ziel: Die Teilnehmer des Workshops repräsentieren mindestens 50 % der EU Bevölkerung.

KPI: Prozentsatz der repräsentierten EU Bevölkerung

SMART Ziel: Die Teilnehmer bewerten den Workshop auf einer Skala von 1 bis 5 mit mindestens 3.

KPI: Durchschnittliche Bewertung anhand einer fünfstufigen Skala

SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 wurden mindestens 50 Downloads des CSIRT Handbuchs der ENISA registriert.

KPI: Anzahl der Downloads

SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 mindestens fünf Verweise in Dokumenten, die einem Peer Review unterzogen wurden, sowie in Websites oder Mailinglisten.

KPI: Anzahl der Verweise

BESCHREIBUNG DER AUFGABEN:

Seit über zehn Jahren arbeiten CERT und ähnliche Gruppen sehr gut in Gemeinschaften zusammen, die in Europa und in anderen Ländern aufgebaut wurden. Wie sich jedoch bei bereits durchgeführten Maßnahmen, wie der von der Ad hoc Arbeitsgruppe vorgenommenen Schwachstellenanalyse, der Erstellung des „ENISA Verzeichnisses der CERT Tätigkeiten in Europa“ und der Studie über die „Zusammenarbeit von CERT und weitere Förderung der Zusammenarbeit durch maßgebliche Akteure“ gezeigt hat, gibt es in diesem Bereich nach wie vor vielfältige Lücken, die die ENISA schließen kann und sollte.

Die Einrichtung von CERT/CSIRT weiter fördern

Obgleich die Zahl der EU Mitgliedstaaten, die eigene staatliche/einzelstaatliche CERT eingerichtet haben (nicht zuletzt durch die Unterstützung der ENISA) wächst, ist der Bedarf an CERT noch nicht ausreichend gedeckt. Die ENISA sollte einen maßgeblichen Beitrag zur Anhebung der unterschiedlichen Fähigkeiten der Mitgliedstaaten im Bereich der NIS auf ein einheitliches Niveau leisten. Dass sie dazu in der Lage ist, hat sich zum Beispiel bei der Zusammenarbeit zwischen der ENISA und dem ungarischen CERT gezeigt, deren Ziel es war, die Telekommunikationsbehörde in Bulgarien im Rahmen der institutionalisierten Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS (siehe AP 2.4) bei der Einrichtung eines nationalen Computer Emergency Response Teams der bulgarischen Regierung (BL GOVCERT) zu unterstützen. Die ENISA wird die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten bei der Einrichtung neuer staatlicher/einzelstaatlicher CERT weiter unterstützen. Das ENISA Verzeichnis der CERT Tätigkeiten in Europa soll entsprechend aktualisiert werden.

CERT Workshop: Den Nutzen von CERT Gemeinschaften und neuen Teams erhöhen

Obwohl die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch zwischen den CERT in Europa und darüber hinaus gut funktionieren, sind noch nicht alle CERT (und sonstigen Projekte zur Einrichtung einzelstaatlicher/ staatlicher CERT) in diese Gemeinschaften eingebunden.

Die ENISA in ihrer Funktion als Vermittler und Förderer der NIS muss diese Einrichtungen bei der Kontaktaufnahme mit den bestehenden CERT Gemeinschaften unterstützen. Der bereits durchgeführte ENISA Workshop „CERT in Europa“ (der 2007 gemeinsam mit dem CERT Koordinierungszentrum am Rande eines wichtigen CERT Treffens stattfand) war für die neuen wie für die etablierten CERT von Nutzen:

Ein solcher Workshop bietet den neuen Teams die Möglichkeit, sich rasch in die bestehenden Gemeinschaften zu integrieren, während die etablierten CERT Kontakte zu Bereichen knüpfen können, mit denen sie bisher noch nicht in Berührung gekommen sind. Dadurch wird die allgemeine Fähigkeit der europäischen CERT, schnell und wirksam auf Internet-Vorfälle zu reagieren, verbessert und die Widerstandsfähigkeit von Informationsnetzen in Europa und anderen Ländern gestärkt.

Die Workshops bieten darüber hinaus Gelegenheit zur direkten Weitergabe der Ergebnisse und Leistungen der ENISA an ausgewählte Interessenvertreter. Deshalb wird die ENISA, soweit möglich, auch 2008 gemeinsam mit Experten der CERT Gemeinschaften weitere Workshops durchführen. Daneben sollen weitere Gemeinschaften, wie zum Beispiel WARPs (Warning, Advice and Reporting Points), Abuse-Teams und andere berücksichtigt und soweit möglich zu den Workshops eingeladen werden, wie dies bereits in der Vergangenheit der Fall war. Darüber hinaus wird die Agentur mit anderen Initiativen zusammenarbeiten, die den Bereich CERT betreffen und die von akademischen Einrichtungen und Normungsgremien in Europa und in anderen Ländern durchgeführt werden.

CSIRT Handbuch: Leitfäden für bewährte Verfahren als wirksames Instrument

Die Rolle der ENISA als Informationsstelle und Kontaktvermittler wird durch das hochwertige Material gestärkt, das die ENISA bereits entwickelt hat (z. B. den in mehreren Sprachen vorliegenden Leitfaden „Einrichtung eines CSIRT Schritt für Schritt“). Die Agentur plant, das Angebot ihrer Publikationen mit Leitfäden für bewährte CERT Verfahren zu erweitern. Übungsmaßnahmen sind ein unverzichtbares Instrument zur Vorbereitung auf Notfälle und Krisensituationen für CSIRT, wie 2005 von der Ad hoc Arbeitsgruppe für CERT in ihren Empfehlungen für die ENISA, 2006 von der Ad hoc Arbeitsgruppe in ihrem Bericht zur „Qualitätssicherung für CERT“ und in der ENISA Studie „Zusammenarbeit von CERT und weitere Förderung der Zusammenarbeit durch maßgebliche Akteure“ (2006) hervorgehoben wurde. Derzeit führen nur wenige Teams konstruktive Übungsmaßnahmen für das Krisenmanagement und die Zusammenarbeit durch, die nachweislich dazu beitragen, dass sie besser auf Krisen vorbereitet sind. Die meisten Teams beschränken sich auf kleine, gelegentliche Übungen, die nur bestimmte Bereiche betreffen. Das Fehlen eines einheitlichen Konzepts bewährter Verfahren für CSIRT Übungen ist ein wesentlicher Faktor, der die Teams daran hindert, (grenzüberschreitende) Übungen durchzuführen und eine gemeinsame Wissensgrundlage aufzubauen. Eine „Sammlung bewährter Verfahren für CSIRT Übungen“ soll dazu dienen, die operativen Fähigkeiten von Reaktionsteams für Computersicherheitsverletzungen auf verschiedenen Ebenen zu verbessern. 2007 hat die ENISA (in Verbindung mit der „Sammlung bewährter Verfahren zur Qualitätssicherung für CSIRT“) eine vorbereitende Studie durchgeführt, die ergeben hat, dass eine solche „Sammlung bewährter Verfahren für CSIRT Übungen“ realisierbar und nützlich ist. Auf der Grundlage der vorbereitenden Studie wird die ENISA einen solchen Leitfaden („ENISA Handbuch für CSIRT Übungen“) erstellen.

ERGEBNISSE UND TERMINE:

- Aktualisiertes „ENISA Verzeichnis der CERT Tätigkeiten in Europa“, 2. und 4. Quartal 2008
- CERT Workshop, 2. oder 4. Quartal 2008
- ENISA Handbuch für CSIRT Übungen, 4. Quartal 2008

FOLGENDE AKTEURE SOLLTEN DAS ARBEITSPAKET AKTIV UNTERSTÜTZEN:

Mitgliedstaaten (insbesondere nationale CSIRT), CERT Gemeinschaft

RESSOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):

- 14 Personenmonate für 2008
- 120 000 EUR (Sitzungen, Workshops und Beratung)

VORSCHLAG FÜR DAS ARBEITSPAKET:

ENISA, Kommission, 1 Mitgliedstaat, CERT Arbeitsgruppe der ENISA

RECHTSGRUNDLAGE:

ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben c), d) und e)

▶ 2.2.1 AP 2.3: Förderung der schnelleren Verbreitung interoperabler elektronischer Identitätsnachweise in Europa

Bezeichnung des TMP:

Entwicklung und Wahrung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten

BEZEICHNUNG DES ARBEITSPAKETS:

AP 2.3: Förderung der schnelleren Verbreitung interoperabler elektronischer Identitätsnachweise in Europa

ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):

SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 mindestens drei Verweise auf Positionspapiere in offiziellen EU Publikationen oder Dokumenten, die einem Peer Review unterzogen wurden.

KPI: Anzahl der Verweise

SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 mindestens fünf Verweise auf offizielle ENISA Empfehlungen.

KPI: Anzahl der Verweise.

SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 Umsetzung der ENISA Empfehlungen in mindestens einem grenzüberschreitenden Pilotprojekt.

KPI: Anzahl der grenzüberschreitenden Pilotprojekte

BESCHREIBUNG DER AUFGABEN:

Die zurückhaltende Nutzung europaweiter Dienste ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass eine einheitliche, interoperable Infrastruktur für elektronische ID fehlt. Trotz aller Anstrengungen, die von mehreren Mitgliedstaaten bereits unternommen wurden, bestehen gravierende Unterschiede in der Handhabung technischer, aber auch rechtlicher und regulatorischer Fragen. Die Verbesserung der Interoperabilität und die Ermittlung bewährter Verfahren werden zur schnelleren Verbreitung sicherer europaweiter Dienste beitragen.

Die ENISA wird ihre Arbeit in diesem Bereich fortsetzen und dabei mit führenden europäischen Initiativen und Interoperabilitätsrahmen (z. B. Fahrplan der Kommission für die Schaffung eines gesamteuropäischen eIDM Rahmens, Programm IDABC, umfangreichen Pilotprojekten) zusammenarbeiten. Die Umsetzung könnte in einem Projekt erfolgen, das durch das CIP Programm finanziert wird und an dem sich mehr als 15 Mitgliedstaaten beteiligen. Die ENISA hat mit den maßgeblichen Akteuren folgende Arbeitsschwerpunkte eines möglichen umfangreichen Pilotprojekts erörtert:



- Zusammenarbeit mit dem Programm IDABC bei der Entwicklung von Qualitätssicherungskriterien/eines Modells für Authentifizierungsmechanismen elektronischer Behördendienste: Überprüfung und Erläuterung von Interoperabilitätsspezifikationen, Förderung des Modells als Interoperabilitätsstandard in den Mitgliedstaaten und Unterstützung der Standardisierung. Grundlage hierfür ist die 2007 durchgeführte Arbeit zur Entwicklung von Authentifizierungsmodellen.
- Zusammenarbeit mit Normungsgremien: insbesondere Fortsetzung der Arbeit betreffend die Integration des IDABC Authentifizierungsmodells in OASIS (SAML) und Bewertung anderer Standards mit Authentifizierungsmodellen. Analyse der für die Anwendung im IDABC Authentifizierungsmodell notwendigen Erweiterungen allgemeiner Standards (z. B. SAML). Datenschutzprobleme, die sich aus der Interoperabilität elektronischer ID ergeben, sollen ebenfalls untersucht und in den abschließenden Ergebnissen berücksichtigt werden.
- Positionspapiere: zu Themen, wie zum Beispiel mobile elektronische ID, Datenschutzaspekte aktueller Spezifikationen für elektronische Identitätsnachweise, Nahfeldkommunikation (Near Field Communication) (NFC/kontaktlos), die aus Vorschlägen der Akteure (insbesondere des Konsortiums für das große Pilotprojekt) ausgewählt werden, sowie Analyse der vorhandenen Literatur.
- Überprüfung und Erörterung der Interoperabilitätsspezifikationen und -architektur des umfangreichen Pilotprojekts.

Darüber hinaus wird die ENISA vor dem Hintergrund von Artikel 8 der EU Dienstleistungsrichtlinie die politischen und umsetzungsbezogenen Aspekte elektronischer ID untersuchen. Die Agentur plant, anhand eines Musterfalls zu analysieren, wie die Bestimmungen des Artikels 8 unter Anwendung der oben genannten Interoperabilitätstechnologien für elektronische ID umgesetzt werden können. Die endgültige Themenauswahl für die Positionspapiere soll gemeinsam mit den Akteuren, einschließlich GD MARKT und GD INFSO, getroffen werden.

ERGEBNISSE UND TERMINE:

- Positionspapiere zu den oben genannten Themen (4. Quartal 2008, weitere Positionspapiere 2009)
- Bericht über den Einsatz der elektronischen ID zur Umsetzung der Bestimmungen von Artikel 8 der Dienstleistungsrichtlinie (4. Quartal 2008)
- Bericht über die Zusammenarbeit zwischen Standardisierungsinitiativen und europaweiteneIDInitiativen sowie Schwachstellenanalyse (4. Quartal 2008)
- Bericht über die Prüfung der Interoperabilitätsspezifikationen und -architektur des umfangreichen Pilotprojekts (2009)

FOLGENDE AKTEURE SOLLTEN DAS ARBEITSPAKET AKTIV UNTERSTÜTZEN:

Mitgliedstaaten (insbesondere die im Konsortium des umfangreichen Pilotprojekts vertretenen 15 Mitgliedstaaten), Kommissionsdienststellen, Normungsgremien, Technologieanbieter für eID Lösungen, Vertreter des Bankensektors

RESSOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):

- 6 Personenmonate für 2008
- 80 000 EUR (Workshops, Sitzungen, Beratung)

VORSCHLAG FÜR DAS ARBEITSPAKET:

Kommission, 15 Mitgliedstaaten, die am umfangreichen Pilotprojekt beteiligt sind

RECHTSGRUNDLAGE:

ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben c), d) und g)

▶ 2.2.4 AP 2.4: Institutionalisierte Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS

Bezeichnung des TMP:

Entwicklung und Wahrung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten

BEZEICHNUNG DES ARBEITSPAKETS:

AP 2.4: Institutionalisierte Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS

ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):

SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 beteiligen sich mindestens zwei Partner an einer durch die institutionalisierte Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS geförderten Kooperationsinitiative.

KPI: Anzahl der Partnerschaften

SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 haben mindestens 15 Mitgliedstaaten die Online-Plattform besucht.

KPI: Zahl der Mitgliedstaaten, die nach eigenen Angaben die Online-Plattform besucht haben

SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 sind mindestens 25 Mitgliedstaaten im Who is Who Verzeichnis und in den Länderseiten eingetragen.

KPI: Zahl der Mitgliedstaaten

SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 sind 80 % der Aktualisierungen im Who is Who Verzeichnis und in den Länderseiten bestätigt.

KPI: Prozentsatz der bestätigten Aktualisierungen

SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 wird ein Länderbericht über mindestens 20 Mitgliedstaaten erarbeitet.

KPI: Zahl der Mitgliedstaaten



BESCHREIBUNG DER AUFGABEN:

Von den Mitgliedstaaten wurde wiederholt der Wunsch nach einer Verbesserung der Zusammenarbeit, insbesondere auf Regierungsebene, geäußert.

Bislang arbeiten nur wenige Mitgliedstaaten zusammen und tauschen ihre Erfahrungen aus, um so ihre Fähigkeiten im Bereich der NIS auszubauen und zu verbessern. Um das Niveau der NIS europaweit anzuheben, sollten alle Mitgliedstaaten zu einem regelmäßigen Informationsaustausch über bewährte Verfahren ermutigt werden.

2007 hat die ENISA damit begonnen, eine Art europäischen „Marktplatz für NIS“ zu schaffen, auf dem sie als Vermittler auftreten möchte zwischen den Mitgliedstaaten, die bewährte Verfahren in bestimmten Bereichen der NIS entwickelt haben und bereit sind, diese weiterzugeben, und den Mitgliedstaaten, die aus spezifischen Erfahrungen lernen wollen und sich nicht scheuen, ihren Unterstützungsbedarf offen zu legen. 2007 konnte durch die Weitergabe bewährter Verfahren die Zusammenarbeit zwischen dem ungarischen CERT und der bulgarischen Telekommunikationsbehörde bei der Einrichtung eines Computer Emergency Response Teams der bulgarischen Regierung (BL GOVCERT) unterstützt werden.

Die ENISA sieht dies als langfristige und kontinuierliche Aufgabe, da die Mitgliedstaaten über die vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten informiert und davon überzeugt werden müssen, dass die Zusammenarbeit nützlich und vorteilhaft für alle Beteiligten ist. Eine jährliche Überprüfung ist vorgesehen, um Rückmeldungen von den Beteiligten zu erhalten und jedes Jahr zum Jahresende soll bewertet werden, ob die institutionalisierte Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS den Erwartungen entspricht.

Das System zur institutionalisierten Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS soll durch folgende Instrumente unterstützt werden:

- Die Online-Plattform ist ein Instrument, das in direktem Zusammenhang mit diesen umfassenden Aktivitäten steht. Die Plattform bietet allgemeine Informationen über die unterschiedlichen Kooperationsmodelle sowie die bereits durchgeführten Aktivitäten („Erfolgsgeschichten“) und dient als Informationsquelle/Orientierungshilfe bei der Suche nach geeigneten Partnern. Auf diese Weise kann die Plattform ein Instrument sein, das die Mitgliedstaaten zur Zusammenarbeit ermutigt.
- Das Who-is-Who Verzeichnis ist eine Zusammenstellung der allgemeinen Adressen relevanter Akteure im Bereich der NIS. Das Verzeichnis wird regelmäßig aktualisiert und um wichtige Daten erweitert.
- Die Länderseiten geben einen Überblick über die verschiedenen Akteure im Bereich der NIS und über Veranstaltungen in den Mitgliedstaaten.
- Die Länderberichte dienen der Bewertung laufender und geplanter NIS Aktivitäten in den Mitgliedstaaten und werden daneben ausführliche Informationen über relevante Akteure und ihre Beziehungen untereinander enthalten. Außerdem sollen die Berichte über Aktivitäten informieren, die im Zusammenhang mit der ENISA stehen.

ERGEBNISSE UND TERMINE:

- In der Plattform werden erfolgreiche Partnerschaften vorgestellt (laufend)
- Internetgestützte Online-Plattform (laufend)
- Bibliothek für Informationsmaterial (regelmäßige Aktualisierung) - online verfügbar - mit einer guten Suchfunktion (laufend)
- Elektronische und gedruckte Fassungen des Who is Who Verzeichnisses und der Länderberichte, 4. Quartal 2008 (Länderseiten: laufend)
- Evaluierungsbericht über das Funktionieren der institutionalisierten Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS (4. Quartal 2008)

FOLGENDE AKTEURE SOLLTEN DAS ARBEITSPAKET AKTIV UNTERSTÜTZEN:

Mitgliedstaaten, Verwaltungsrat, nationale Verbindungspersonen, Netzwerke verschiedener „Themen Gemeinschaften“ (z. B. in der Industrie, an den Hochschulen, bei Verbrauchern, in der Risikobewertung usw.)

RESSOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):

- 10,5 Personenmonate für 2008
- 160 000 EUR (Sitzungen, Beratung, Druckkosten)

VORSCHLAG FÜR DAS ARBEITSPAKET:

ENISA, Verwaltungsrat, Ständige Gruppe der Interessenvertreter

RECHTSGRUNDLAGE:

ENISA Verordnung Artikel 3 Buchstaben c) und d)

2.3 TMP 3: Ermittlung aufkommender Risiken zum Zwecke der Vertrauensbildung

BEZEICHNUNG DES PROGRAMMS:

Ermittlung aufkommender Risiken zum Zwecke der Vertrauensbildung

BESCHREIBUNG DES PROBLEMS:

Entscheidungsträger im öffentlichen wie auch im privaten Sektor haben häufig nur unklare Vorstellungen über die Art und die Auswirkungen aufkommender Herausforderungen für die Netz- und Informationssicherheit in der Informationsgesellschaft. Dies gilt sowohl für neue Technologien als auch für neue Anwendungen, die auf dem europäischen Markt eingeführt werden. Wenn Akteure des öffentlichen und privaten Sektors aufkommende Risiken besser verstehen, können sie fundiertere Entscheidungen treffen.



BESCHREIBUNG DES ANSATZES ZUR LÖSUNG DES PROBLEMS:

Die Agentur entwickelt ein Konzept, das es den Entscheidungsträgern ermöglicht, die mit neuen Technologien und neuen Anwendungen verbundenen aufkommenden Risiken besser zu verstehen und zu beurteilen. Dadurch wird das Vertrauen der Akteure gestärkt. Die Agentur wird zu diesem Zweck die Realisierbarkeit einer europäischen Kapazität zur Bewertung von Risiken, die in zwei bis drei Jahren auftreten könnten prüfen, die in ein Forum von Interessenvertretern für den Dialog mit allen beteiligten Entscheidungsträgern des öffentlichen und privaten Sektors eingebunden ist. Darüber hinaus wird die Agentur Positionspapiere erarbeiten, in denen sie zu aufkommenden Risiken, die mit neuen Technologien und Anwendungen verbunden sind, Stellung nimmt. Auf diese Weise soll das vorliegende TMP Entscheidungsträgern in Europa und gegebenenfalls auch in anderen Ländern helfen, absehbare Risiken frühzeitig zu erkennen.

VORRANGIGE ZIELE, DIE DURCH DAS PROGRAMM UNTERSTÜTZT WERDEN:

- Förderung des Binnenmarkts für elektronische Kommunikation durch die Unterstützung der Institutionen bei der Festlegung einer geeigneten Mischung aus Gesetzesvorschriften und anderen Maßnahmen (unter besonderer Berücksichtigung des wichtigen Beitrags, den die Agentur zur Rahmenrichtlinie leisten kann);
- Intensivierung des Dialogs über NIS zwischen den verschiedenen Akteuren in der EU;
- Stärkung des Vertrauens in das Informationszeitalter durch die Anhebung des Niveaus der NIS in der EU.

ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):

SMART Ziel: Bis 2010 verweisen mindestens 30 Akteure oder Organisationen von Interessenvertretern aus mindestens 15 Mitgliedstaaten auf die ENISA als Ansprechpartner für Fragen, die sich auf Art und Auswirkungen von aufkommenden Herausforderungen für die Netz- und Informationssicherheit in der Informationsgesellschaft beziehen.

KPI: Zahl der Akteure, Zahl der Mitgliedstaaten

AKTEURE UND BEGÜNSTIGTE:

Entscheidungsträger im öffentlichen und privaten Sektor, wie zum Beispiel Regierungen der Mitgliedstaaten, Industrie, F&E Einrichtungen, Softwareentwickler, Systemintegratoren und Normungsgremien

WARUM DIE ENISA?

- Die ENISA kann die relevanten Akteure zusammenbringen, um den Dialog und den Informationsaustausch auf europäischer Ebene zu fördern.
- 2006 und 2007 nahm die ENISA eine Bewertung der mit neuen Anwendungen verbundenen Risiken für die Informationssicherheit vor, erarbeitete einen Fahrplan, führte Studien über Mechanismen zur Beschaffung, Verarbeitung und Weitergabe von Informationen über aufkommende Risiken durch und erarbeitete Positionspapiere über Technologietrends.

PROGRAMMVORSCHLAG:

ENISA, Verwaltungsrat, Ständige Gruppe der Interessenvertreter

RECHTSGRUNDLAGE:

ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben a), c), d), e), f), g) i) und k)

▶ 2.3.1 AP 3.1: Rahmen zur Bewertung und Erörterung aufkommender Risiken

Bezeichnung des TMP:

Ermittlung aufkommender Risiken zum Zwecke der Vertrauensbildung

BEZEICHNUNG DES ARBEITSPAKETS:

AP 3.1: Rahmen zur Bewertung und Erörterung aufkommender Risiken

ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):

SMART Ziel: 2008 untersuchen die europäische Kapazität und das Forum zur Beobachtung neuer Entwicklungen aufkommende Risiken in mindestens zwei neuen Anwendungsbereichen.

KPI: Anzahl der neuen Anwendungsbereiche

SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 beteiligen sich wenigstens ein Experte oder eine Organisation von Interessenvertretern aus mindestens fünf verschiedenen Mitgliedstaaten am Forum 2008 zur Beobachtung neuer Entwicklungen.

KPI: Anzahl der Teilnehmer, Anzahl der beteiligten Mitgliedstaaten

SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 verweisen wenigstens drei Organisationen von Interessenvertretern aus mindestens drei verschiedenen Mitgliedstaaten auf den Bericht über die Prüfung der Realisierbarkeit einer europäischen Kapazität und die Ergebnisse des Forums 2008 zur Beobachtung neuer Entwicklungen.

KPI: Anzahl der Organisationen der Interessenvertreter, Anzahl der Mitgliedstaaten

BESCHREIBUNG DER AUFGABEN:

- 2007 entwickelte die Agentur eine Methode zur Ermittlung aufkommender Risiken und führte eine Studie über die Mechanismen zur Beschaffung, Verarbeitung und Weitergabe von Informationen über aufkommende Risiken durch. 2008 wird die Agentur diese Arbeit gemeinsam mit den beteiligten Akteuren mit einem Rahmen zur Bewertung aufkommender Risiken praktisch umsetzen. Die Realisierbarkeit einer europäischen Kapazität zur Bewertung von Risiken, die in zwei bis drei Jahren auftreten könnten, soll geprüft werden. Sowohl die Prüfung der Realisierbarkeit als auch die Positionspapiere, die im AP 4.2 als Ergebnisse genannt werden, sollen in einem Forum der Interessenvertreter erörtert werden.
- Gemeinsam mit Partnern aus dem Kreis der Interessenvertreter wird ein Forum von Akteuren zur Ermittlung aufkommender Risiken eingerichtet, das folgende Aufgaben wahrnimmt:
 - a) Erörterung der oben genannten Prüfung der Realisierbarkeit und Validierung vorliegender Ergebnisse;
 - b) Ermittlung möglicher aufkommender Risiken in neuen Anwendungsgebieten. Als Diskussionsgrundlage dienen das von der Agentur zusammengestellte Informationsmaterial zu spezifischen Themen sowie die Beiträge verschiedener Akteure zu diesen Themen.
- Ausarbeitung eines Berichtsentwurfs über die Prüfung der Realisierbarkeit und die durch das Forum der Akteure dokumentierten Ergebnisse.

**ERGEBNISSE UND TERMINE:**

- Prüfung der Realisierbarkeit einer europäischen Kapazität zur Bewertung von Risiken, die in zwei bis drei Jahren auftreten könnten (3. Quartal 2008)
- Festlegung des Plans für die Einrichtung eines Forums zur Beobachtung neuer Entwicklungen gemeinsam mit Experten, relevanten Organisationen von Interessenvertretern und SGI Mitgliedern (1. Quartal 2008)
- ENISA Veranstaltung zum Forum zur Beobachtung neuer Entwicklungen (4. Quartal 2008)
- Bericht über die Prüfung der Realisierbarkeit und über die Ergebnisse des ENISA Forums zur Beobachtung neuer Entwicklungen (4. Quartal 2008)

FOLGENDE AKTEURE SOLLTEN DAS ARBEITSPAKET AKTIV UNTERSTÜTZEN:

Experten für Risikomanagement/Risikobewertung, Hochschulen, Verwaltungsrat, Ständige Gruppe der Interessenvertreter, NLO, NRA, Industrie- und Verbraucherorganisationen.

RESSOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):

- 7,5 Personenmonate für 2008
- 180 000 EUR (Beratung, Workshop)

VORSCHLAG FÜR DAS ARBEITSPAKET:

ENISA

RECHTSGRUNDLAGE:

ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben a), c), d), e), f), g) i) und k)

▶ 2.3.2 AP 3.2: Positionspapiere

Bezeichnung des TMP:

Ermittlung aufkommender Risiken zum Zwecke der Vertrauensbildung

BEZEICHNUNG DES ARBEITSPAKETS:

AP 3.2: Positionspapiere

ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):

SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 werden die Positionspapiere über die Formulare auf der ENISA Website überdurchschnittlich gut bewertet (3 auf einer Skala von 1 bis 5, 1 = mangelhaft, 5 = sehr gut).

KPI: Bewertungsnote (1 bis 5, 1 = mangelhaft, 5 = sehr gut)

SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 werden auf einer Konferenz im Anschluss an eine offizielle Peer Review Evaluierung mindestens zwei Positionspapiere angenommen.

KPI: Anzahl der auf einer Konferenz angenommenen Positionspapiere

SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 liegen mindestens sechs Verweise auf Positionspapiere vor.

KPI: Anzahl der Verweise

BESCHREIBUNG DER AUFGABEN:

Das Ziel dieses AP besteht darin, aufkommende Technologiegefährdungen auf Grundlage der Vorschläge der SGI sowie anderer Akteure zu analysieren. Diese Analyse kann Politikern und anderen Entscheidungsträgern helfen, die Art dieser aufkommenden Gefährdungen besser zu verstehen und geeignete Maßnahmen zu treffen, um sie zu mindern. Aus den Vorschlägen unserer Interessenvertreter werden zwei relevante Themen ausgewählt. Die Positionspapiere werden mit Unterstützung einer virtuellen Expertengruppe erarbeitet, die über Telefon und Videokonferenzen, ein Wiki und eine Mailingliste kommuniziert. Jedes Papier enthält Hintergrundinformationen, eine Analyse der Sicherheitsgefährdungen sowie Empfehlungen für Interessenvertreter. Nachfolgend werden einige mögliche Themen für Positionspapiere genannt:

- Elektronische Identität in mobilen Umgebungen (z. B. Mobilgeräte als Authentifizierungseinheit und ID Management für tragbare Geräte)
- Die Rolle der RFID bei Schwachstellen in kritischen Infrastrukturen
- Interoperabilität von Sicherheitsmaßnahmen, die mehrere Bereiche abdecken
- Netze für Prioritäts- und Notfallkommunikation
- Rechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Interoperabilität nationaler Identitätsnachweise (oder sonstige Themen in Verbindung mit umfangreichen Pilotprojekten)
- Gefahrenanalyse IPv6
- VoIP Gefahrenanalyse, SPIM und SPIT - Spam über Instant Messaging und Spam über Internet Telefonie
- Virtualisierung
- Sicherheitsgefährdungen in virtuellen Welten und in Spielumgebungen
- Wirtschaftliche Aspekte der Sicherheit
- XSS und Javascript Schwachstellen + HTML 5 Spezifikation

ERGEBNISSE UND TERMINE:

- Zwei Positionspapiere (3. und 4. Quartal 2008)
- Vorstellung der Positionspapiere auf Konferenzen (4. Quartal 2008)

FOLGENDE AKTEURE SOLLTEN DAS ARBEITSPAKET AKTIV UNTERSTÜTZEN:

Industrie, Hochschulen, Normungsgremien, (z. B. SGI Mitglieder)

RESSOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):

- 6 Personenmonate für 2008
- 100 000 EUR (Beratung)

VORSCHLAG FÜR DAS ARBEITSPAKET:

ENISA

RECHTSGRUNDLAGE:

ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben a), e), f), g) und k)

▶ 2.4 VM 1: Vertrauensbildende Maßnahmen für Kleinunternehmen

BEZEICHNUNG DER VM:

Vertrauensbildende Maßnahmen für Kleinunternehmen

BESCHREIBUNG DES PROBLEMS:

Das Zeitalter der digitalen Information bietet enorme Chancen für Unternehmen, insbesondere für Kleinunternehmen (mit bis zu 10 Beschäftigten). Allerdings gibt es nach wie vor Schwachstellen bei der weiteren Entwicklung und der Anwendung von IKT Technologien durch die Nutzer.

Da immer mehr Kleinunternehmen IKT Dienste nutzen, ist es erforderlich, deren Bedürfnisse und Erwartungen auf diesem Gebiet zu analysieren. In mehreren Mitgliedstaaten fehlen Leitlinien zur Informationssicherheit für Kleinunternehmen, die insbesondere zum besseren Verständnis und zur Umsetzung von Risikomanagement-Verfahren notwendig sind.

BESCHREIBUNG DES ANSATZES ZUR LÖSUNG DES PROBLEMS:

Ziel dieses Themenschwerpunkts ist es, die Bedürfnisse und Erwartungen von Kleinunternehmen auf diesem Gebiet zu ermitteln und zu bewerten, Schwachstellen zu analysieren und das Risikomanagement- und -bewertungskonzept der ENISA zu erproben. Diese Tätigkeit wird als vorbereitende Maßnahme im Arbeitsprogramm 2008 durchgeführt und soll gegebenenfalls nach einem entsprechenden Beschluss als eigenständiges thematisches Mehrjahresprogramm in das Arbeitsprogramm 2009 aufgenommen werden.

Die ENISA wird folgende Schritte unternehmen, um dieses Ziel zu erreichen:

- Analyse der Bedürfnisse und Erwartungen von Kleinunternehmen: eine Arbeitsgruppe soll eingerichtet werden, um die Anforderungen von Kleinunternehmen zu erörtern. Weiter soll eine Übersicht über die vorhandenen bewährten Verfahren für Kleinunternehmen erstellt und eine Analyse dieser Verfahren durchgeführt werden.
- Erprobung der ENISA Methode zur Risikobewertung für Kleinunternehmen

VORRANGIGE ZIELE, DIE DURCH DAS PROGRAMM UNTERSTÜTZT WERDEN:

- Stärkung des Vertrauens in das Informationszeitalter durch die Anhebung des Niveaus der NIS in der EU;
- Ausweitung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten mit dem Ziel, die unterschiedlichen Fähigkeiten der Mitgliedstaaten auf diesem Gebiet auf ein einheitliches Niveau zu bringen;
- Intensivierung des Dialogs über NIS zwischen den verschiedenen Akteuren in der EU.

AKTEURE UND BEGÜNSTIGTE:

Regierungen der Mitgliedstaaten, KMU, Kleinunternehmen, Endnutzer

WARUM DIE ENISA?

- Die ENISA ist in der Lage, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die eine Schwachstellenanalyse durchführt und Empfehlungen zur NIS für Kleinunternehmen erarbeitet.
- Die ENISA hat bereits Material über die Anwendung des Risikobewertungsprozesses innerhalb von KMU und Kleinunternehmen zusammengestellt, das bei Pilotmaßnahmen eingesetzt werden kann.

**PROGRAMMVORSCHLAG:**

ENISA, Verwaltungsrat, Ständige Gruppe der Interessenvertreter

RECHTSGRUNDLAGE:

ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben c), d) e) und i)

▶ 2.4.1 AP 4.1: Analyse der Bedürfnisse und Erwartungen von Kleinunternehmen (Ad hoc Arbeitsgruppe)

BEZEICHNUNG DER VM:

Vertrauensbildende Maßnahmen für Kleinunternehmen

BEZEICHNUNG DES ARBEITSPAKETS:

AP 4.1: Analyse der Bedürfnisse und Erwartungen von Kleinunternehmen (Ad hoc Arbeitsgruppe)

ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):

SMART Ziel: Mindestens eine europäische KMU Organisation und mindestens vier nationale Verbände sind in einer Arbeitsgruppe vertreten, die nach den Verfahrensvorschriften der ENISA aus höchstens neun Mitgliedern bestehen darf.

KPI : Anzahl der europäischen KMU Organisationen, Anzahl der nationalen KMU Organisationen

SMART Ziel: Mindestens 70 % der Mitglieder der Arbeitsgruppe billigen die Ergebnisse der Arbeitsgruppe.

KPI: Prozentualer Anteil der Mitglieder der Arbeitsgruppe

BESCHREIBUNG DER AUFGABEN:

Die Arbeitsgruppe ermittelt und analysiert die vorhandenen bewährten Verfahren im Bereich der NIS für Kleinunternehmen. Sie wird darüber hinaus untersuchen, aus welchen Quellen Kleinunternehmen Sicherheitsinformationen erhalten und wie dieser Mechanismus verbessert werden kann. Die ENISA wird administrative Unterstützung für die Arbeitsgruppe leisten und ihr eigenes Fachwissen einbringen. Die Ergebnisse des AP 4.2 „Bewertung des Risikomanagementprozesses für Kleinunternehmen“ können für dieses AP herangezogen werden.

Die Arbeitsgruppe erstellt eine Übersicht und führt eine Analyse der vorhandenen bewährten Verfahren im Bereich der NIS für Kleinunternehmen durch.

Auf diese Weise bietet die ENISA eine Plattform für die Diskussion über die NIS in Kleinunternehmen. Die Arbeitsgruppe wird dazu beitragen, den Informationsaustausch unter den Akteuren zu intensivieren und ihr Fachwissen zu erweitern. Sie wird außerdem eine Zusammenstellung sowie eine Analyse der vorhandenen bewährten Verfahren in diesem Bereich vorlegen.

ERGEBNISSE UND TERMINE:

- Bewährte Verfahren im Bereich der NIS für Kleinunternehmen (4. Quartal 2008)

FOLGENDE AKTEURE SOLLTEN DAS ARBEITSPAKET AKTIV UNTERSTÜTZEN:

Verwaltungsrat, Ständige Gruppe der Interessenvertreter, NLO, Industrieorganisationen, Multiplikatoren aus der Industrie, KMU Verbände, Gründerzentren

RESSOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):

- 4,5 Personenmonate für 2008
- 30 000 EUR (Sitzungen)

VORSCHLAG FÜR DAS ARBEITSPAKET:

ENISA

RECHTSGRUNDLAGE:

ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben c), d) e) und i)

▶ 2.4.2 AP 4.2: Bewertung des Risikomanagementprozesses für Kleinunternehmen

BEZEICHNUNG DER VM:

Vertrauensbildende Maßnahmen für Kleinunternehmen

BEZEICHNUNG DES ARBEITSPAKETS:

AP 4.2: Bewertung des Risikomanagementprozesses für Kleinunternehmen

ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):

SMART Ziel: Bis 2008 werden in mindestens zwei Mitgliedstaaten Pilotprojekte durchgeführt, bei denen das Material der ENISA zur Risikobewertung eingesetzt wird.

KPI: Zahl der Pilotprojekte, Zahl der Mitgliedstaaten

BESCHREIBUNG DER AUFGABEN:

Die Agentur wird sich 2008 auf die Verbreitung der einfach anzuwendenden Methode zur Risikobewertung für Kleinunternehmen konzentrieren, die von der ENISA im vergangenen Jahr entwickelt wurde. Diese Methode wird im Rahmen von Pilotprojekten mit zwischengeschalteten Stellen geprüft, die in Verbindung mit europäischen Kleinunternehmen stehen.

Mögliche Pilotprojekte werden ermittelt und ein Plan für die Durchführung der jeweiligen Pilotprojekte erarbeitet. Die ENISA wird die zwischengeschalteten Stellen bei der Anwendung der entwickelten Methode unterstützen und ihnen helfen, diese zu verstehen. Auf dieser Grundlage können weitere einfache Instrumente, die erforderliche Terminologie und leicht anwendbare bewährte Verfahren entwickelt werden.

ERGEBNISSE UND TERMINE:

- Pilotprojekt zur Prüfung der Methode zur Risikobewertung für Kleinunternehmen
- Abschluss des Projekts (4. Quartal 2008)

FOLGENDE AKTEURE SOLLTEN DAS ARBEITSPAKET AKTIV UNTERSTÜTZEN:

Verwaltungsrat, Ständige Gruppe der Interessenvertreter, NLO, KMU-Verbände, Gründerzentren

**RESSOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):**

- 4 Personenmonate für 2008
- 80 000 EUR (Sitzungen, Pilotprojekte)

VORSCHLAG FÜR DAS ARBEITSPAKET:

ENISA

RECHTSGRUNDLAGE:

ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben c), d) e) und i)

► Übersicht über die thematischen Mehrjahresprogramme und Arbeitspakete

		Haushalts- linie	Haushalts- mittel	Personen- monate	Neue Maßnahme
TMP 1	Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der europäischen elektronischen Kommunikationsnetze				
AP 1.1	Bestandsaufnahme und Analyse einzelstaatlicher Regelungen zur Gewährleistung der Sicherheit und Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze	3510	200 000	7	JA
AP 1.2	Analyse der von den Betreibern angewandten Maßnahmen in Bezug auf die Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze	3510	90 000	10,5	JA
AP 1.3	Analyse vorhandener Technologien zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit von Kommunikationsnetzen	3520	100 000	9,5	JA
	INSGESAMT		390 000	27	
TMP 2	Entwicklung und Wahrung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten				
AP 2.1	Plattform für die Zusammenarbeit bei der Sensibilisierung	3310	50 000	14	NEIN
AP 2.2	Sicherheitskompetenzkreis für die CERT Gemeinschaft	3300	120 000	14	NEIN
AP 2.3	Förderung der schnelleren Verbreitung interoperabler elektronischer Identitätsnachweise in Europa	3510	80 000	6	NEIN
AP 2.4	Institutionalisierte Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS	3320	160 000	10,5	NEIN
	INSGESAMT		410 000	44,5	
TMP 3	Ermittlung aufkommender Risiken zum Zwecke der Vertrauensbildung				
AP 3.1	Rahmen zur Bewertung und Erörterung aufkommender Risiken	3500	180 000	7,5	JA
AP 3.2	Positionspapiere	3510	100.000	7	NEIN
	INSGESAMT		280 000	14,5	
VM 1	Vertrauensbildende Maßnahmen für Kleinunternehmen				
AP 4.1	Analyse der Bedürfnisse und Erwartungen von Kleinunternehmen (Ad hoc Arbeitsgruppe)	3001	30 000	4,5	JA
AP 4.2	Bewertung des Risikomanagementprozesses für Kleinunternehmen	3500	80 000	4	NEIN
	INSGESAMT		110 000	8,5	

3. Horizontale Massnahmen

Die Agentur wird neben den thematischen Mehrjahresprogrammen eine Reihe von Massnahmen durchföhren, die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlich sind. Dazu gehören Aktivitäten in den Bereichen Kommunikation und Einbindung, die Verwaltung von Instanzen und Arbeitsgruppen der ENISA, die Verwaltung der Beziehungen zu externen Interessenvertretern, die Bewertung der Nutzung der Leistungen der ENISA, die Verwaltung der internen Kapazitäten der Agentur, die interne Kommunikation und die Erstellung des Arbeitsprogramms.

• TRUTH
• TRANSPARENCY
• TRUST

▶ 3.1 Kommunikation mit den Akteuren der ENISA und deren Einbindung

Die Aktivitäten der ENISA in den Bereichen Kommunikation und Einbindung sind ein wichtiges Instrument, um die Wirkung der Arbeit der Agentur zu erhöhen. 2008 wird die Agentur ihre Kommunikationskanäle nutzen und NIS-Experten einbeziehen. Zu den Kommunikationskanälen der Agentur zählen Presse und Medien (30 000 EUR), die Website der ENISA (20 000 EUR), der Gesamtbericht über die Tätigkeiten der ENISA (20 000 EUR) sowie die Erstellung von Kommunikationsmaterial (30 000 EUR). Die Einbindung von NIS-Experten soll durch den vierteljährlichen Newsletter „ENISA Quarterly“ (40 000 EUR), gemeinsame Veranstaltungen (125 000 EUR) und die Referententätigkeit von ENISA-Experten bei Konferenzen und Veranstaltungen (für die keine zusätzlichen Haushaltsmittel erforderlich sind) erreicht werden.

Rechtsgrundlage: ENISA-Verordnung, Artikel 2 Absatz 3 und Artikel 3 Buchstaben a), e), f) und k) sowie Artikel 7 Absatz 5 Buchstabe a).

▶ 3.2 Verwaltung von Instanzen und Arbeitsgruppen der ENISA

Die Agentur wird Sitzungen des Verwaltungsrats (125 000 EUR) und der Ständigen Gruppe der Interessenvertreter (150 000 EUR, einschließlich informeller Sitzung des Verwaltungsrats/der SGI) durchführen, die Aktivitäten der Arbeitsgruppen koordinieren (70 000 EUR) und das Netz nationaler Verbindungspersonen verwalten (30 000 EUR).

Rechtsgrundlage: ENISA-Verordnung, Artikel 5, Artikel 6, Artikel 7 Absatz 4 Buchstaben g), h) und i) sowie Artikel 7 Absatz 8.

▶ 3.3 Verwaltung der Beziehungen zu externen Interessenvertretern

Die Agentur wird den Aufbau und die Pflege von Beziehungen zu EU-Einrichtungen, zu Industrie, Hochschulen und Verbrauchervertretern, zu Drittländern und internationalen Einrichtungen (z. B. ITU, IETF und OECD) fortsetzen, Bereiche von gemeinsamem Interesse ermitteln und bewerten, in welchem Umfang eine Zusammenarbeit mit diesen Akteuren bei spezifischen Maßnahmen der Agentur realisierbar ist (z. B. Förderung des Dialogs über die Entwicklung von sicherer Software zwischen der Industrie und der Kommission als Gesetzgeber). Diese Tätigkeiten erfordern Finanzmittel in Höhe von 570 000 EUR für Dienstreisen der Mitarbeiter, 10 000 EUR für Repräsentationskosten, 10 000 EUR für Sitzungen des Büros des Direktors und 35 000 EUR für sonstige Sitzungen.

Rechtsgrundlage: ENISA-Verordnung, Artikel 3 Buchstaben c) und j) und Artikel 7 Absatz 4 Buchstaben g) und h).

▶ 3.4 Bewertung der Nutzung der Leistungen der ENISA

2008 wird die Agentur eine jährliche Umfrage durchführen, um Informationen über die praktische Nutzung ihrer Leistungen in den Mitgliedstaaten zu erhalten (100 000 EUR). Die Ergebnisse der 2007 durchgeführten Umfrage sollen als Maßstab für 2008 dienen.

Rechtsgrundlage: ENISA Verordnung, Artikel 7 Absatz 4 Buchstabe d) und Artikel 9.

▶ 3.5 Verwaltung der internen Kapazitäten der Agentur

Die Agentur wird ihre Who is Who Datenbank für Kontakte zum öffentlichen und privaten Sektor auch künftig pflegen und erweitern (10 000 EUR). Aufbauend auf der internen Kapazität des 2006 eingerichteten Technologiekabinetts, das 2007 seine Arbeit aufgenommen hat, wird die Agentur ihre Experten in der Handhabung von Sicherheitswerkzeugen schulen (30 000 EUR). Die Agentur setzt ihre Aktivitäten zum internen Risikomanagement und zur Informationssicherheit fort und konzentriert sich dabei vorrangig auf Sicherheitsmaßnahmen, Sensibilisierung und Kontinuität des Geschäftsbetriebs (20 000 EUR). Darüber hinaus behält die Agentur ihren internen Auditdienst (25 000 EUR) und die Übersetzung (40 000 EUR) von offiziellen Finanzdokumenten bei.

Rechtsgrundlage: ENISA Verordnung, Artikel 7 Absatz 4 Buchstabe d).

▶ 3.6 Verwaltung der internen Kommunikation der ENISA

Die Agentur legt großen Wert auf den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern und Führungskräften sowie innerhalb des gesamten Personals im Allgemeinen. Zu diesem Zweck hat die Agentur verschiedene interne Kommunikationskanäle eingerichtet. Sie wird in regelmäßigen Abständen ein internes Mitteilungsblatt herausgeben, einmal in der Woche interne Mitarbeiterbesprechungen durchführen und den Informationsaustausch über das eigene Intranet fördern.

Rechtsgrundlage: ENISA Verordnung, Artikel 7 Absatz 4 Buchstabe d) und f).

▶ 3.7 Erstellung des Arbeitsprogramms

Die Agentur erstellt jedes Jahr ein jährliches Arbeitsprogramm. Das Programm wird nach der Anhörung der Ständigen Gruppe der Interessenvertreter vom Verwaltungsrat genehmigt. Grundsätzlich sind für diese Tätigkeit keine Haushaltsmittel erforderlich.

Rechtsgrundlage: ENISA Verordnung, Artikel 7 Absatz 5 Buchstabe b), Artikel 7 Absatz 6 und Artikel 9.

Übersicht über die horizontalen Maßnahmen

		Haushalts- linie	Haushalts- mittel	Personen- monate	Neue Maßnahme
HM 1	Beratung und Unterstützung				
HM 1.1	Koordinierung der Bearbeitung von Anfragen	3320	0	1.0	NEIN
HM 1.2	Beantwortung von Anfragen	noch festzulegen	noch festzulegen	noch festzulegen	
	INSGESAMT		0	1.0	
HM 2	Kommunikation mit den Akteuren im Bereich der NIS und deren Einbindung	Haushalts- linie	Haushalts- mittel	Personen- monate	Neue Maßnahme
HM 2.1	Presse und Medien	3210	30.000	2.5	NEIN
HM 2.2	ENISA-Website	3220	20.000	8	NEIN
HM 2.3	Gesamtbericht über die Tätigkeiten der ENISA	3211	20.000	3	NEIN
HM 2.4	Kommunikationsmaterial	3210	30.000	0	NEIN
HM 2.5	Newsletter „ENISA Quarterly“	3211	40.000	4	NEIN
HM 2.6	Gemeinsame Veranstaltungen	3200	125.000	3.5	NEIN
HM 2.7	Referententätigkeit	n.a.	0	9	NEIN
	INSGESAMT		265.000	30	
HM 3	Verwaltung von Instanzen und Arbeitsgruppen der ENISA	Haushalts- linie	Haushalts- mittel	Personen- monate	Neue Maßnahme
HM 3.1	Verwaltungsrat	3003	125.000	5	NEIN
HM 3.2	Ständige Gruppe der Interessenvertreter	3000	150.000	4	NEIN
HM 3.3	Koordinierung der Arbeitsgruppen	3001	70.000	4.5	NEIN
HM 3.4	Netz nationaler Verbindungspersonen	3320	30.000	2	NEIN
	INSGESAMT		375.000	15.5	
HM 4	Verwaltung der Beziehungen zu externen Interessenvertretern	Haushalts- linie	Haushalts- mittel	Personen- monate	Neue Maßnahme
HM 4.1	Aufbau von Beziehungen zu Industrie, Hochschulen, Verbrauchervertretern, internationalen Einrichtungen und Drittländern	3330	0	3	NEIN
HM 4.2	Verwaltung der Beziehungen zu EU Einrichtungen	3320	0	3	NEIN
HM 4.3	Dienstreisen des Büros des Direktors	3015	65.000	0	NEIN
HM 4.4	Dienstreisen der Abteilung Zusammenarbeit/Unterstützung	3012	290.000	0	NEIN
HM 4.5	Dienstreisen der Technikabteilung	3013	160.000	0	NEIN
HM 4.6	Dienstreisen der Verwaltungsabteilung	3014	55.000	0	NEIN
HM 4.7	Repräsentationskosten	3011	10.000	0	NEIN
HM 4.8	Sitzungen des Büros des Direktors	3005	10.000	0	NEIN
HM 4.9	Sonstige Sitzungen	3002	35.000	0	NEIN
	INSGESAMT		625.000	6	

► Übersicht über die horizontalen Maßnahmen

HM 5 HM 5.1	Bewertung der Nutzung der Leistungen der ENISA Umfrage über die Nutzung der Leistungen der ENISA in europäischen Ländern INSGESAMT	Haushalts- linie 3400	Haushalts- mittel 100.000 100.000	Personen- monate 2 2	Neue Maßnahme NEIN
HM 6 HM 6.1 HM 6.2 HM 6.3 HM 6.4 HM 6.5	Verwaltung der internen Kapazitäten der Agentur Who is Who Datenbank Technologiekabinett Durchführung von IT-Sicherheitsmaßnahmen bei der ENISA Interner Auditdienst Übersetzungen INSGESAMT	Haushalts- linie 3320 3530 3500 3400 3230	Haushalts- mittel 10.000 30.000 20.000 25.000 40.000 125.000	Personen- monate 0 13 3 4 0 20	Neue Maßnahme NEIN NEIN NEIN NEIN NEIN
HM 7 HM 7.1	Verwaltung der internen Kommunikation der ENISA Internes Mitteilungsblatt, Mitarbeiterbesprechungen, Informationsaustausch über das Intranet INSGESAMT	Haushalts- linie entfällt	Haushalts- mittel 0 0	Personen- monate 4 4	Neue Maßnahme NEIN
HM 8 HM 8.1	Erstellung des Arbeitsprogramms Erstellung des Arbeitsprogramms 2009 INSGESAMT	Haushalts- linie entfällt	Haushalts- mittel 0 0	Personen- monate 6 6	Neue Maßnahme NEIN



[Sitemap](#)

[F.A.Q.](#)

[Legal Notice](#)

[Print Page](#)

Search

ENISA: Work programme 2008

[go](#)



4. Beratung und Unterstützung

Eine ermutigende Entwicklung besteht darin, dass die ENISA 2006 und 2007 im Durchschnitt jeden Monat ein Ersuchen der Mitgliedstaaten (7), der Europäischen Kommission (6) und anderer europäischer Einrichtungen (1) erhalten hat (siehe Tabelle unten). 2008 wird mit dem Eingang weiterer Ersuchen gerechnet. Damit übernimmt die Agentur die in den Artikeln 2, 3 und 10 der Gründungsverordnung vorgesehene Rolle.

Das Verfahren für die Bearbeitung von Ersuchen ist in Artikel 6 der internen Verfahrensvorschriften für die Bearbeitung von Ersuchen festgelegt. Die Agentur legt anhand von Kriterien wie der Verfügbarkeit von Ressourcen, der Weiterführung langfristiger Maßnahmen, bestehender Verpflichtungen und des erwarteten zusätzlichen Nutzens sowie der Auswirkungen, die die Beantwortung des Ersuchens auf EU Ebene hat, die Priorität der Bearbeitung fest.

Grundsätzlich werden an die Agentur gerichtete Ersuchen in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Falls erforderlich, konsultiert der Direktor umgehend den Verwaltungsrat, bevor eine Entscheidung über die Rangfolge der Bearbeitung getroffen wird.

Tabelle: Im Zeitraum Dezember 2005 bis Oktober 2007 bearbeitete Ersuchen

Ersuchende Stelle	Thema	Haushaltsmittel [Euro]	ENISA Personal [Personen-mo-nate]
1) EDSB	Unterstützung bei der Prüfung des EURODAC Systems	3.400	1.6
2) Kommission	Bewertung der Sicherheitsmaßnahmen der Anbieter elektronischer Kommunikationsdienste	0	2.2
3) NRA Litauen	Unterstützung bei der Einrichtung von CERT mit der Durchführung einer CERT Schulung in Litauen	6.745	0.8
4) Kommission	Stellungnahme zur Folgenabschätzung der geplanten Mitteilung	0	1.3
5) Kommission	Beratung zur Halbzeitüberprüfung der Richtlinie über elektronische Signaturen	850	0.5
6) Kommission	Beratung zum elektronischen ID Management in Kommissionsdienststellen	850	1.1
7) Tschechische Republik	Bewertung der Sicherheitsanforderungen für Informationssysteme der öffentlichen Verwaltung	0	0.6
8a) Kommission	Prüfung der Realisierbarkeit eines Rahmens zur Erhebung von Daten	50.000	6.0
8b) Kommission	Prüfung der Realisierbarkeit eines europäischen Informationsaustausch- und Warnsystems	25.000	4.0
9) Griechenland	Beratung zur Verschlüsselung im Bereich der Telefonie	0	0.1
10) Österreich	Zusammenarbeit zwischen SBA und ENISA	0	0.1
11) Österreich	Fragebogen zu Risikomanagement und analyse (Bearbeitung noch nicht abgeschlossen)	0	
12) Bulgarien	Förderung der Zusammenarbeit zwischen Ungarn und Bulgarien bei der Einrichtung des CERT der bulgarischen Regierung	0	
13) Griechenland	Aufbau eines CSIRT bei FORTH ICS (noch nicht offiziell eingegangen)	0	

5. Verwaltungstätigkeiten

Die Verwaltungsabteilung der ENISA stellt sicher, dass die von der Agentur angewandten Verwaltungsverfahren rechtmäßig und richtig sind und im Einklang mit den geltenden Verwaltungsvorschriften stehen. Sie erbringt darüber hinaus bestimmte Dienstleistungen für die Agentur als Ganzes und arbeitet bei Bedarf mit bestimmten EU Einrichtungen zusammen. Die Verwaltungsabteilung kann außerdem eine sekundäre operative Rolle bei der Unterstützung ausgewählter operativer Aufgaben der Agentur, wie zum Beispiel der Rechtsberatung spielen.

Arbeitsschwerpunkt der Verwaltungsabteilung wird 2008 die Vereinfachung der bestehenden Verwaltungsverfahren innerhalb der Möglichkeiten sein, die der bestehende gesetzliche Rahmen bietet. Die Verwaltungsabteilung hat sich zum Ziel gesetzt:

- die in den vergangenen drei Jahren eingeführten Praktiken und Verfahren weiter zu optimieren;*
- in Bereichen, in denen verwaltungstechnische Verbesserungen notwendig sind, auf der Grundlage der Audit Empfehlungen entsprechende Maßnahmen durchzuführen;*
- die Agentur bei der Entwicklung einer flexiblen, bereichsübergreifenden Arbeitsorganisation in der ENISA zu unterstützen, zum Beispiel durch eine maßnahmenbezogene Organisationsstruktur, und sorgfältig zu überwachen, dass die Mittel im Einklang mit den Grundsätzen einer wirtschaftlichen Haushaltsführung verwendet werden.*

► 5.1 Allgemeine Verwaltung

Zu den Aufgaben der Verwaltungsabteilung gehört die Wahrnehmung allgemeiner Verwaltungstätigkeiten. Wichtige Aufgabenbereiche sind unter anderem die Planung, Organisation, Berichterstattung und Überwachung der Tätigkeiten der einzelnen Fachbereiche sowie der Abteilung als Ganzes. 2008 sollen die bisherige Abteilung Allgemeine Dienste als eigenständiger Tätigkeitsbereich aufgelöst und ihre Aufgaben der Abteilung Allgemeine Verwaltung (Bürodienste) und Finanzen (Koordination von Dienstreisen) übertragen werden. In der nachfolgenden Tabelle sind die geplanten wichtigsten Maßnahmen aufgeführt:

Nr.	Beschreibung	Leistungen	Leistungsindikatoren	Termine	Haushaltsmittel
1.1	Planung der Verwaltungstätigkeiten	Planung von Tätigkeiten, Beratung und Management; Personalführung; regelmäßige Besprechungen; Weiterverfolgung von Maßnahmen.	Planung der Tätigkeiten für verschiedene Fachbereiche; Hilfestellung bei der Erreichung der Ziele; regelmäßige Besprechungen von Fachbereichsleitern und Verwaltungspersonal; Erörterung und Genehmigung der jährlichen Arbeitsplanung, Integration der Arbeitspläne der Fachbereiche in das Arbeitsprogramm der Verwaltung, Festlegung und Übermittlung der Zielvorgaben für die einzelnen Mitarbeiter.	laufend	A
1.2	Beratung und Unterstützung des Direktors bzw. der Abteilungsleiter in allen verwaltungsbezogenen Fragen, einschließlich Verwaltungsstrukturen, wirtschaftliche Haushaltsführung, Rechtsdienste und Sicherung von Vermögenswerten.	Erstellung von Berichten für die ersuchenden Stellen.	Kontinuierliche Unterstützung des Direktors, rasche Bearbeitung aller Unterstützungsanfragen; Unterstützung bei der Durchführung interner Kontrollen und der Systeme zur Überwachung der Vermögenswerte.	wöchentlich	0
1.3	Sicherstellen, dass jederzeit eine ordnungsgemäße Berichterstattung über die Verwendung der Ressourcen der Agentur gewährleistet ist.	Nach Bedarf.	Regelmäßige Bewertung der internen und externen Berichterstattungsanforderungen und gegebenenfalls Durchführung von Verbesserungsmaßnahmen; Berichterstattung an eine übergeordnete Ebene, auf gleicher Ebene und Überwachung.	vierteljährlich	0

1.4	Überwachung von Audit Ergebnissen über Verwaltungspraktiken und verfahren, um sicherzustellen, dass ihre Umsetzung im Einklang mit der Haushaltsordnung, den Durchführungsbestimmungen und dem Statut erfolgt.	Aktualisierung von Dokumenten und Berichterstattung über Maßnahmen.	Rückmeldung von Prüfern im nächsten Anwendungszeitraum und allgemeine Verbesserung der Leistung.	vierteljährlich	0
1.5	Allgemeine organisatorische Aufgaben - Verwaltungssekretariat	Archivierung, Berichterstattung, Durchführung nach Bedarf.	Umfang der Maßnahmen	laufend	0
1.6	Unterstützung spezifischer horizontaler Aufgaben	Koordinierung und Durchführung spezifischer horizontaler Aufgaben wie Übersetzungen, Sekretariat Verwaltungsrat usw., soweit dies erforderlich ist, um das reibungslose Arbeiten der Agentur zu gewährleisten.	Zeitbedarf und Qualität der durchgeführten Aufgaben	laufend	0
1.7	Bürodienste	Instandhaltung von Ausrüstungen; Lieferungen von Büromaterial an die Agentur; Postdienste; Fuhrpark der Agentur.	Anzahl und Dauer der Ausfälle bei Ausrüstungen; Anzahl der gemeldeten Ausfälle; Anzahl der Instandhaltungsaufgaben; Büromaterial allgemein; Bearbeitung von Büromaterialbestellungen; Anzahl und Art der Bestellungen für sonstiges Büromaterial; Postbearbeitung; Verwaltung des Fuhrparks.	laufend	0

► 5.2 Finanzen

Im Zuge der Rationalisierung der Tätigkeiten übernimmt die Abteilung Finanzen ab 2008 zusätzliche Aufgaben aus dem Bereich der Lohnverwaltung, vor allem Kontrollaufgaben, sowie die Koordinierung von Dienstreisen. Die Abteilung Finanzen spielt wie nachfolgend beschrieben eine wichtige Rolle bei der Verwaltung des Jahreshaushalts und der Berichterstattung über den Gesamthaushaltsplan:

Nr.	Beschreibung	Leistungen	Leistungsindikatoren	Termine	Haushaltsmittel
2.1	Aufstellung und Abschluss des Jahreshaushalts und Erstellung der Haushaltserklärungen.	Durchführung des genehmigten Haushaltsplans, ordnungsgemäße Mittelzuweisung.	Ende der dritten Woche 2007 könnten Mittel aus den Haushaltslinien des Jahreshaushalts abgerufen werden, termingerechte Vorlage der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis und Durchführung der unterstützenden Maßnahmen.	Bis Ende Januar und bis Ende der dritten Dezember-woche. Vorlage bis 10. Dezember.	0
2.2	Durchführung und Konsolidierung interner Verfahren und Kontrollen	Examen annuel des procédures internes et des contrôles internes	Überprüfung von Leitlinien und Checklisten, Durchführung der jährlichen Risikobewertung; entsprechende Aktualisierung der Kontrollen; Einbindung und Information des Personals mit dem Ziel einer besseren Koordinierung und Sensibilisierung für die angewandten Verfahren und Kontrollen.	vierteljährlich	0
2.3	Rapport sur le budget annuel a Berichterstattung über die Ausführung des jährlichen Haushaltsplans	Monatliche Berichterstattung	Berichterstattung über den aktuellen Stand der Durchführung des Haushaltsplans für alle Bereiche, Titel und Abteilungen, soweit erforderlich, einschließlich Analyse der wichtigsten relevanten Aspekte.	monatlich (für den Vormonat)	0

2.4	Durchführung von Mittelübertragungen	Unterstützung der Abteilungen bei der Durchführung von Mittelübertragungen	Termingerechte und strukturierte Durchführung der notwendigen Arbeiten	jährlich bis zum Ende der zweiten Woche des Jahres	
2.5	Lohnverwaltung	Finanzielle Aspekte der Lohnverwaltung in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung	Termingerechte Auszahlung von Löhnen und Gehältern und gegebenenfalls Abstimmung mit dem Amt für die Feststellung und Abwicklung individueller Ansprüche.	monatlich	0
2.6	Koordinierung von Dienstreisen	Unterstützung bei der Vorbereitung und Planung aller Dienstreisen und Kostenerstattungen	Anzahl der Dienstreisen, Verpflichtungs-ermächtigungen, Zahlungen, eingegangenen Zahlungsanträge; durchschnittliche Bearbeitungszeit für Erstattungen.	laufend	0

► 5.3 Humanressourcen

Der Bereich Humanressourcen betrifft die allgemeine Verwaltung der personellen Ressourcen der Agentur. Zu den Aktivitäten in diesem Bereich gehören wiederkehrende Aufgaben sowie allgemeine Tätigkeiten, insbesondere im Zusammenhang mit jährlichen Bewertungen, Weiterbildungsmaßnahmen, ärztlichen Untersuchungen, der Personalbeschaffung und der Aktualisierung individueller Ansprüche sowie die Lohnverwaltung. 2008 sollen die Lohnverwaltung und die Verwaltung individueller Ansprüche im Vordergrund stehen, die in den Bereich der Humanressourcen aufgenommen wurden (Titel 1/Lohnverwaltung). Ein neuer Tätigkeitsbereich bezieht sich auf die organisatorischen Aspekte der Arbeit bereichsübergreifender Teams, bei der die Abteilungen der Agentur gegebenenfalls Unterstützung anfordern können. Auch 2008 wird die Agentur der Weiterbildung besondere Aufmerksamkeit widmen, um die erforderliche fachliche Qualifikation und Kompetenz des Personals und die umfassende Integration aller neuen Mitarbeiter sicherzustellen. 2007 wurden unter anderem Weiterbildungsmaßnahmen in den Bereichen Teambildung, Rhetorik, Zeitmanagement, Stressbewältigung, Durchsetzungsfähigkeit, Ethik und Grundlagen der Personalführung durchgeführt. Für 2008 sind im Bereich Humanressourcen insbesondere folgende Aktivitäten geplant:



Nr.	Beschreibung	Leistungen	Leistungsindikatoren	Termine	Haushaltsmittel
3.1	Personalentwicklungsplan, Statut und Durchführungsbestimmungen	Ausarbeitung, Aktualisierung und Weiterverfolgung aller erforderlichen oder bereits erfolgten Änderungen zum Statut und den dazugehörigen Durchführungsbestimmungen sowie gegebenenfalls zu anderen Personalvorschriften. Erstellung und Aktualisierung des Personalentwicklungsplans.	Kontinuierliche Aktualisierung der Statuts und der damit zusammenhängenden Bestimmungen und Vorschriften und Unterrichtung des Personals. Zusammenarbeit mit den Kommissionsdienststellen bei der Erstellung des Personalentwicklungsplans.	laufend	0
3.2	Wahrnehmung aller Aufgaben in Verbindung mit Titel 1, Lohnverwaltung und individuellen Ansprüchen	Monatliche Lohn- und Gehaltszahlungen sowie Arbeitgeberpflichten werden termingerecht ausgeführt; Festlegung der individuellen Ansprüche neuer Mitarbeiter.	Reibungslose und korrekte Durchführung aller monatlichen Aufgaben in Verbindung mit Titel 1 und Lohn- und Gehaltszahlungen; regelmäßige Überprüfung und Abstimmung der Kontenbuchungen, die den Titel Personal betreffen; Abstimmung der korrekten Verbuchung mit der Buchhaltung; rechtzeitige Abstimmung mit dem Amt für die Feststellung und Abwicklung individueller Ansprüche in allen Fragen, die Löhne und Gehälter und sonstige Personalkosten betreffen; Ex post Kontrolle der Zahlungsbelege.	monatlich; zusätzliche gesetzliche Fristen sind zu beachten	0

3.3	Leistungsbewertung	Durchführung der jährlichen Leistungsbewertung; Bereitstellung der notwendigen Formulare und Unterlagen; Vorgabe von Zeitplänen; Abstimmung mit Personal und Führungsebene; Archivierung von Dokumenten und Führung von Akten; Bearbeitung von Beschwerden.	Anzahl der durchgeführten Bewertungen	einmal jährlich	0
3.4	Einstufungsausschuss	Einberufung des Einstufungsausschusses zur Klärung der Einstufung neuer Mitarbeiter	1 - 4 Sitzungen jährlich, je nach Bedarf	Jährliches Weiterbildungsprogramm	0
3.5	Ausarbeitung des allgemeinen	Weiterbildungsprogramms der Agentur	Vorlage und Genehmigung des Programms; Konzipierung geeigneter Weiterbildungsangebote für Bereiche wie: Arbeiten in einem multikulturellen Umfeld, Kommunikationsfähigkeit, Organisationsentwicklung (z. B. Teambildung, Fluktuation) und individuelle Laufbahnplanung. Weitere in Frage kommende Bereiche sind z. B. Finanzverwaltung und Instrumente (z. B. SI2), Sprachen, Führungskompetenzen, technische Kenntnisse (Einbindung der Abteilungen, um Vorschläge für spezifische technische Weiterbildungsmaßnahmen zu erhalten).	jährlich	0
3.6	Einstellungsplan	Umsetzung des Einstellungsplans der Agentur im Einklang mit dem Stellenplan	Anzahl der eingestellten Mitarbeiter zur Besetzung neuer Stellen oder als Ersatz für ausgeschiedene Mitarbeiter	laufend	0

3.7	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	Jahresprogramm für Gesundheitsschutz und Sicherheit	Durchführung des Jahresprogramms für Gesundheitsschutz und Sicherheit. Die geplanten Maßnahmen beinhalten unter anderem jährliche ärztliche Untersuchungen, soweit erforderlich, Überprüfungen der Arbeitsbedingungen, Bearbeitung von Beschwerden.	viertel-jährlich	0
3.8	Arbeitsplanung für bereichsübergreifende Teams	Arbeitsplanung für bereichsübergreifende Teams auf Anforderung der Abteilungen und nach Genehmigung durch den Direktor	Zusammenstellung und Präsentation der organisatorischen Aspekte der Arbeit bereichsübergreifender Teams, virtueller Teams, interner Ad hoc Taskforces in Übereinstimmung mit dem Statut.	nach Bedarf	0

► 5.4 IKT

Das IKT Team betreut die zentralen internen IKT Systeme und Netze der Agentur, die auf horizontaler Ebene für die gesamte Agentur zur Verfügung stehen, und sorgt dafür, dass alle wichtigen Systeme wie Computer und Notebooks, Bereichsnetze, Telefonkommunikation und alle Server jederzeit reibungslos funktionieren. Bei den für dieses Jahr geplanten Hauptaktivitäten handelt es sich im Wesentlichen um wiederkehrende Tätigkeiten, wie sie nachfolgend aufgeführt sind:

Nr.	Beschreibung	Leistungen	Leistungsindikatoren	Termine	Haushaltsmittel
4.1	Interne IKT Netze und Systeme (Hardware)	Gewährleistung sicherer IKT Netze und Systeme	Ergebnisse interner/externer Sicherheitsbewertungen/ Überprüfungen	laufend	0
4.2	Interne IKT Netze und Systeme (Software)	Verfügbarkeit der Software sicherstellen (Bestände, Lizenzen usw.)	Ergebnisse interner/externer Sicherheitsbewertungen/ Überprüfungen	laufend	0

4.3	Interner IKT Support	SI2 Management; allgemeiner Support und Helpdesk für Systeme und Netze; regelmäßige Überprüfungen der wichtigsten Netze und Systeme.	Interne Bewertungen von internen Nutzerentfälltbteilungen, Ausfallindikatoren, Zahl der Unterstützungsanfragen. Ergebnisse eines Prüfplans, der auf den bewährten Verfahren basiert.	laufend	0
4.4	Risikomanagement- und Sicherheitsplan für die Ressourcen der Agentur	SI2 Sicherheitsmanagement; Analyse der Nutzeranforderungen, technische Verbesserungen, Arbeitsplanung und Bearbeitung und Bewertung von Anfragen; Zusammenarbeit mit ITMAC.	Bearbeitung von Sicherheitszwischenfällen	viertel-jährlich	0

► 5.5 Rechtsfragen und Beschaffungswesen

Die Abteilung für Rechtsfragen ist für Aufgaben im Zusammenhang mit der Ausführung und Kontrolle des Haushaltsplans zuständig, zu denen die allgemeine Vertragsverwaltung und das öffentliche Beschaffungswesen der Agentur gehören. Sie unterstützt die Agentur durch Rechtsberatung und Rechtsdienste und bietet Beratungs- und Dienstleistungen für den Bereich des Beschaffungswesens an. Die Abteilung für Rechtsfragen kann darüber hinaus auch operative Ad hoc Unterstützung leisten, wenn dies für bestimmte Maßnahmen erforderlich ist. Für 2008 sind unter anderem folgende Hauptaktivitäten geplant:

Nr.	Beschreibung	Leistungen	Leistungsindikatoren	Termine	Haushaltsmittel
5.1	Rechtsberatung auf Ersuchen des Direktors und der Abteilungen	Erstellung von Rechtsgutachten auf Anforderung; Vertretung der Agentur in allen maßgeblichen Instanzen; Beteiligung an internen und externen Veranstaltungen und Tätigkeiten.	Anzahl der erstellten internen Rechtsgutachten; Anzahl der für die Agentur bearbeiteten Rechtsfälle; Anzahl der besuchten Sitzungen der Spezialforen und Netzwerke, Anzahl der erstellten Berichte, in denen zentrale Elemente zusammengefasst und relevante Informationen weitergegeben werden.	laufend	0

5.2	Öffentliches Beschaffungswesen	Regelmäßige Durchführung von Verfahren zur Vergabe öffentlicher Aufträge und sachgemäße Unterstützung aller Abteilungen; Beschaffungsplanung.	Beschaffungsplanung für die Agentur, bereitgestellte Formulare, Anzahl und Art der durchgeführten Vergabeverfahren, Dokumentation der Vergabeverfahren, Verfügbarkeit der Unterlagen für Prüzzwecke; Anzahl der Lieferaufträge, Pflege der Lieferantendatenbank, Anzahl der eingegangenen Beschwerden; Beschaffungsplanung und Bündelung der Beschaffungsmaßnahmen.	laufend	0
5.3	Vertragsverwaltung	Allgemeine Unterstützung bei der Vertragsverwaltung	Anzahl der ausgearbeiteten und von der Agentur unterzeichneten Verträge, Anzahl der Unterstützungsanfragen der Abteilungen, Anzahl der diesen Bereich betreffenden Beschwerden.	laufend	0
5.4	Soutien opérationnel	Beratung zu rechtlichen Aspekten der operativen Tätigkeit der ENISA	Zeitaufwand für die Durchführung von Maßnahmen und die Berichterstattung darüber	ad hoc, auf Anforderung	0
5.5	Vertretung	Vertretungstätigkeit bei offiziellen Veranstaltungen und Vertretung bei Verwaltungs- und Haushaltsbehörden sowie Gerichten	Anzahl der bearbeiteten Fälle	laufend	0

► Übersicht über die Verwaltungstätigkeiten

VT 1	Allgemeine Verwaltung	Haushalts- linie	Haushalts- mittel	Personen- monate	Neue Maß- nahme
VT 1.1	Allgemeine Verwaltung	Entfällt	Entfällt	1	NEIN
VT 1.2	Planung der Verwaltungstätigkeiten	Entfällt	Entfällt	1	NEIN
VT 1.3	Beratung und Unterstützung	Entfällt	Entfällt	2	NEIN
VT 1.4	Berichterstattung über die Verwendung der Ressourcen der Agentur	Entfällt	Entfällt	2	NEIN
VT 1.5	Überwachung von Audit-Ergebnissen	Entfällt	Entfällt	6	NEIN
VT 1.6	Verwaltungssekretariat	Entfällt	Entfällt	6	NEIN
VT 1.7	Unterstützung horizontaler Aufgaben Bürodienste	Entfällt	Entfällt	6	NEIN
	INSGESAMT		0	24	
VT 2	Finanzen	Haushalts- linie	Haushalts- mittel	Personen- monate	Neue Maß- nahme
VT 2.1	Aufstellung und Abschluss des Jahreshaushaltsplans	Entfällt	Entfällt	3	NEIN
VT 2.2	Durchführung und Konsolidierung interner Kontrollen	Entfällt	Entfällt	12	NEIN
VT 2.3	Berichterstattung über die Ausführung des Jahreshaushaltsplans	Entfällt	Entfällt	1	NEIN
VT 2.4	Durchführung von Mittelübertragungen	Entfällt	Entfällt	1	NEIN
VT 2.5	Lohnverwaltung	Entfällt	Entfällt	1	NEIN
VT 2.6	Koordinierung von Dienstreisen	Entfällt	Entfällt	6	NEIN
	INSGESAMT			24	

VT 3	Humanressourcen	Haushalts- linie	Haushalts- mittel	Personen- monate	Neue Maß- nahme
VT 3.1	Personalentwicklungsplan	Entfällt	Entfällt	1	NEIN
VT 3.2	Wahrnehmung aller Aufgaben in Verbindung mit Titel 1, Lohnverwaltung	11	Entfällt	5	NEIN
VT 3.3	Leistungsbewertung	Entfällt	Entfällt	4	NEIN
VT 3.4	Einstufungsausschuss	Entfällt	Entfällt	1	NEIN
VT 3.5	Jährliches Weiterbildungsprogramm	1320	100,000	2	NEIN
VT 3.6	Einstellungsplan	12	322.000	9.5	NEIN
VT 3.7	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	1310	40.000	1	NEIN
VT 3.8	Arbeitsplanung für bereichsübergreifende Teams	Entfällt	Entfällt	0.5	QUI
	INSGESAMT			24	
VT 4	IKT	Haushalts- linie	Haushalts- mittel	Personen- monate	Neue Maß- nahme
VT 4.1	Interne IKT Netze und Systeme (Hardware)	2300	40.000	5	NEIN
VT 4.2	Interne IKT Netze und Systeme (Software)	2301	62.000	5	NEIN
VT 4.3	Interner IKT Support	2302	70.000	6	NEIN
VT 4.4	Risikomanagement und Sicherheitsplan für IKT	Entfällt	Entfällt	2	QUI
	INSGESAMT			18	
VT 5	Rechtsfragen und Beschaffungswesen	Haushalts- linie	Haushalts- mittel	Personen- monate	Neue Maß- nahme
VT 5.1	Rechtsberatung und -vertretung	Entfällt	Entfällt	4.5	NEIN
VT 5.2	Öffentliches Beschaffungswesen	Entfällt	Entfällt	6	NEIN
VT 5.3	Vertragsverwaltung	Entfällt	Entfällt	0.5	NEIN
VT 5.4	Operative Unterstützung	Entfällt	Entfällt	0.5	NEIN
VT 5.5	Vertretung	Entfällt	Entfällt	0.5	NEIN
	INSGESAMT			12	
	GESAMTSUMME		0	102	

ARBEITS- PROGRAMM 2008

Synergien nutzen

Fortschritte erreichen



Science and Technology Park of Crete (ITE), Vassilika Vouton, 700 13 Heraklion, Crete, Greece

Tel: +30 28 10 39 1280, Fax: +30 28 10 39 1410

email: info@enisa.europa.eu, www.enisa.europa.eu